Privilegirte Schlesische Zeitung.

No. 150. Sonnabends den 21. December 1822.

Des Königs Majestät haben mittelst Allerhöchster Kabinets-Ordre vom 20sten August dieses Jahres zu bestimmen geruhet, daß zur Anmeldung und Nachweisung aller aus den Jahren 1806 bis 1819 noch rückständigen Forderungen an die Servis- und Garnison-Administration ein öffentlicher Aufruf erlassen und darin eine präclusivische Frist von 6 Monaten festgestellt werde, nach deren Ablauf alle weiteren Ansprüche dieser Art für erloschen zu erklären seyen.

Die in diese Kathegorie gehörenden Ansprüche betreffen:

1) die Servis- und Brodgelder für die Soldaten-Frauen und Kinder vom 1. November 1806 bis ulto. März 1810.
2) Die Servis-Holz- und Brodgelder für die Soldaten-Frauen und Kinder vom 1. April 1810 bis ulto. December 1819.
3) Alle sonstige Ansprüche aus der Servis- und Garnison-Verwaltung hinsichtlich der Periode bis ulto. März 1810 und vom 1. April 1810 bis ulto. December 1819.

Eine gleiche präclusivische Frist ist endlich

4) hinsichtlich der Kinder-Pflege-Gelder aus der Periode vom 1. Novbr. 1806 bis ulto. Decbr. 1819 bestimmt worden.

Indem dieser Allerhöchste Befehl hierdurch zur öffentlichen Kunde gebracht wird, werden gleichzeitig alle Interessenten, event. deren Erben, welche noch unberichtigte Forderungen von der einen oder andern der bezeichneten Kathegorien nach Maaßgabe der darüber ergangenen Gesetze, Vorschriften und Bestimmungen, und mit Rücksicht auf die Termine, von wo ab die gedachten Leistungen in den wieder vereinigten und neuen Provinzen fällig waren, oder begonnen hatten, zu haben vermeinen, hiermit aufgefordert, ihre Liquidationen und Legitimationen innerhalb der oben bemerkten Frist vom dato der ersten Bekanntmachung dieses Publicandi angerechnet, zur Prüfung und Feststellung anzumelden, mit der Verwarnung, daß nach Ablauf der bestimmten präclusivischen Frist alle weitern Ansprüche, ohne Rücksicht darauf, ob solche früher schon irgendwo angemeldet worden, ohne Weiteres und ohne Ausnahme für immer erlöschen.

Die Ansprüche aus den ad 1. 2. und 3. gedachten Kathegorien werden bei den betreffenden Königl. Regierungen, und die ad 4. gedachten Kinder-Pflegegelder bei den Intendanturen der resp. Königl. General-Commandos angemeldet.

Zur Begründung der Ansprüche auf Kinder-Pflegegelder sind folgende Justificatorien nöthig:

1) die Trau- und Copulations-Scheine der Eltern;
2) die Taufscheine der Kinder;

3) Ein Attest des betreffenden Truppentheils, daß der Vater der Kinder in der Zeit, welche der Rückstand umfaßt, sich stets im activen Militairdienst befunden, und daß er in dieser Zeit das Kinder-Pflegegeld nicht erhalten habe; oder daß er im Laufe des Krieges vor dem Feinde geblieben, oder sonst im Dienste verstorben sey.
4) Ein dergleichen Attest, daß die Kinder das Pflegegeld und bis zu welchem Monat bezogen haben.
5) Ein Attest, daß die Kinder in der Zeit der Rückstands-Periode sich stets in der Garnison des Vaters aufgehalten, am Leben befunden, und das Pflegegeld auch von der Orts-Behörde nicht erhalten haben; im Fall sie aber in der Zeit verstorben sind, ist ein Todtenschein beizufügen und
6) Ein Dürftigkeits-Attest.

Die Liquidationen hierüber müssen in duplo eingereicht werden und folgende Rubriken enthalten:
1) Vor- und Zuname des Vaters.
2) Truppentheil bei dem derselbe in der Zeit des Rückstandes diente.
3) Namen der Kinder, welche schon früher im Genuß der Kinder-Pflegegelder gewesen.
4) Geburtstag und Jahr derselben.
5) Das Pflegegeld ist früher gezahlt bis —
6) Zeit für welche der Rückstand liquidirt wird.
7) Betrag der Forderung.

Für Kinder, welche früher noch nicht im Genusse einer solchen Unterstützung gewesen sind, darf auch kein Rückstand liquidirt werden. Solche unbegründete Ansprüche so wie diejenigen Forderungen, welche nicht in der vorbemerkten Art justificirt erscheinen, werden die Königl. Intendanturen ohne Weiteres zurückweisen.

Berlin den 31. October 1822.

Der Minister des Innern. v. Schuckmann. Der Minister des Schatzes. Gr. Lottum. Der Minister der Finanzen. v. Klewitz.
Der Kriegs-Minister. v. Hake.

Bekanntmachung.

Kaufleute oder Fabrikanten des preußischen Staats, welche bei dem erschwerten Absatz preußischer Wollenfabrikate nach China durch Rußland, nach Canton zu handeln beabsichtigen, und sich durch eigene Ansicht von der Waare zu überzeugen wünschen, die auf den dortigen Markt kommt, zugleich aber von ihrer Verpackung Kenntniß nehmen wollen, können sich deshalb persönlich an den Herrn geheimen Ober-Finanz-Rath Beuth hierselbst wenden, der ihnen dazu bis zum 1. März k. J. Gelegenheit und nähere Auskunft geben wird.

Berlin am 14ten December 1822.

Ministerium des Handels und der Gewerbe. Graf von Bülow.

Berlin, vom 17. December.

Se. Majestät der König haben dem Regierungs-Rathe Hamilton zu Gumbinnen den Rothen Adler-Orden dritter Klasse zu verleihen geruhet.

Wien, vom 4. December.

Der griechische Fürst Suzzo ist von Cronstadt, der Graf von Buol-Schauenstein, k. k. Botschafts-Secretair am französischen Hofe, und der russische Oberst von Noreff von Verona, Herr Hugot, königlich französischer Consul in Bucharest, von Paris hier angekommen.

Die k. k. niederösterreichische Landesregierung hat unterm 7ten v. M. folgende Kundmachung erlassen: „Se. k. k. Majestät haben, um den getreuen Unterthanen Allerhöchstihres Königreichs Ungarn einen neuen Beweis Allerhöchstihrer Huld und Gnade zu geben, und ihnen die

Vortheile des Handels mit dem Auslande zu erweitern, mittelst allerhöchsten Cabinetsschreibens vom 1sten July d. J. zu beschließen geruhet, den jenseits der Save gelegenen Theil von Civil-Croatien und das ehemalige ungarische Küstenland, welche Bezirke bisher einen integrirenden Theil Allerhöchstihres Königreiches Illirien ausmachten, dem Königreiche Ungarn einzuverleihen. Ferner haben Se. Majestät mit allerhöchster Entschließung vom 23sten Septbr. zu befehlen geruhet, daß die Uebergabe und Uebernahme der gedachten Landestheile, folglich der Eintritt der ungarischen Verwaltung in denselben mit dem 1. November d. J. vor sich zu gehen habe.

In sämmtlichen kaiserlich österreichischen Staaten werden mit Anfang des neuen Jahres, wie im Preußischen, die Zollstraßen bezeichnet; dagegen sollen die an den Nebenwegen aufgestellten Verbots-Tafeln kassirt werden. Durch diese Einrichtung wird der Waaren-Verkehr auf wenige Straßen beschränkt, und leichter zu übersehen seyn, indem nur die Wege zu Waaren-Transporten erlaubt werden, welche von preußischer Seite bereits zu Zollstraßen bestimmt sind.

Frankfurt a. M., vom 12. December.

Man sagt, Se. Majestät der Kaiser Alexander werde den nächsten Weg über Laybach durch Ungarn und Polen nach St. Petersburg einschlagen, wo Se. Majestät noch vor Ende dieses Jahres a. St. einzutreffen gedenken.

Die Bürgermeister-Wahl am 9ten für 1823 fiel, für das ältere Bürgermeister-Amt, auf den Schöffen Metzler, und für das jüngere, auf den Senator Hoch.

Nie herrschte hier mehr Schwanken unter den Staats-Papieren, als seit einigen Tagen. Die spanischen Effecten werden besonders durch die Kriegs-Gerüchte gedrückt; doch haben sie sich gestern, auf friedlichere Nachrichten von Paris, etwas gehoben.

Alle Privatbriefe aus Frankreich lassen beinahe keinen Zweifel über den nahen Ausbruch des Krieges mit Spanien übrig. Im französischen Kriegsministerium herrscht die größte Thätigkeit. Nach denselben Berichten zweifelte man stark daran, daß der Herzog v. Wellington überhaupt nach Paris kommen werde.

Vom Mayn, vom 9. December.

Die Verhandlungen der Minister zu Verona waren, dem Vernehmen nach, so rasch vorangeschritten, daß an der baldigsten Beendigung gar nicht zu zweifeln war. Man glaubte annehmen zu können, daß bestimmt Anfangs December der Schluß erfolgen werde, worauf die Redaction der Acten vielleicht noch 8 Tage bedürfe, um den Monarchen zur Unterschrift vorgelegt zu werden, welche dann am 10ten, wo der König von Preußen auch zurückerwartet wird, erfolgen würde. Die Abreise der Monarchen wird am 15ten statt finden, und nach derselben sollen die italienischen Angelegenheiten verhandelt werden.

In der Sitzung des Bundestages vom 5ten d. M. überreichte der königl. baiersche bevollmächtigte Gesandte Hr. v. Pfeffel sein Beglaubigungsschreiben. Die Versammlung vertagte sich hierauf bis zum Monat Februar.

Aus der Schweiz, vom 7. December.

Am 2ten d. ist Hr. Commerzienrath Hoffmann aus Darmstadt, von Marseille, wo er sich Behufs der Einschiffung der Expedition des Hrn. Kephalas mehrere Wochen aufhielt, in Zürich angekommen. Er hat als Mitglied und Secretair der Einschiffungscommission ein protokollartiges Tagebuch geführt, welches seine Genauigkeit, Rechtlichkeit und Umsicht beurkundet. Da gleich bei seiner Ankunft unter den schon anwesenden Philhellenen wegen den Erzählungen und Ausstreuungen mehrerer aus Griechenland zurückgekommenen Deutschen, besonders des Lieutenants v. Lefebvre aus Berlin, eine große Gährung herrschte, war es eine seiner ersten Bemühungen, der Wahrheit der Sache auf die Spur zu kommen. Die Würtemberger Schott und Finkh, so wie der Badenser Dujourdhui, erklärten: Die gemeinen Griechen seyen meist feige, grausame und rohe, hochmüthige Barbaren, die für europäische Zucht und Disciplin keinen Sinn haben, allein ein wohl organisirtes Corps könne gewiß nützlich seyn, und im schlimmsten Fall, ohne Widerstand zu finden, zurückkehren. Lefebvre nahm seine Lügen zurück, und erklärte

ungefähr das Nämliche, wie die Erstern. Da die für die Expedition in Holland eingeschifften 2000 Flinten, 138 Kugelbüchsen und 700 Patrontaschen erst nach Abfahrt der Expedition anlangten, so mußten für die Zuzüger neue Flinten und Patrontaschen auf dem Platze angekauft werden, was die Kosten sehr vermehrte. Nachdem zuerst der Capitain des gemietheten Schiffs, nachher der Postdirector von Marseille (wegen Mitgabe von Briefen) lange Zögerungen verursacht, so fand endlich den 22. November die Abfahrt Statt. Die Expedition bestand aus 150 Mann, von denen jeder von Kopf bis zu Fuß ganz neu bekleidet, auch mit einem Mantel versehen ist. Nebst Waffen und Munition nahm man ein Quantum Eisen, Kupfer und Messing, und viele Werkzeuge für Handwerker mit. An die Expedition schlossen sich Dujourdhui aus Konstanz, Lohmann aus Bremen und Müller aus Rheinfelden wieder an. Letzterer wird dann die nun endlich in Marseille angekommenen Waffen hinbegleiten. Da man über den dermaligen Zustand der Sachen auf dem griechischen Festlande keine zuverlässigen Nachrichten hat, wird die Expedition auf der Insel Hydra landen, und im Fall ihre Anführer bei ihrer Ankunft sehen, daß sie für die Sache der Griechen nichts wirken können, wird sie zurückkehren. Um einen beständigen Briefwechsel mit Europa zu unterhalten, ist ein eigener Commissair aufgestellt. Mit der Expedition ging ein Bevollmächtigter mehrerer englischer Speculanten nach Griechenland, um den Häuptern der Nation ein Anleihen von 200,000 Pfd. Sterl. anzubieten.

Paris, vom 7. December.

Man glaubt nun, daß es sich mit den Unterhandlungen mit der spanischen Regierung bei weitem länger hinziehen könne, als man anfangs angenommen zu haben scheint. Denn da die außerordentlichen Cortes die Befugniß nicht besitzen, Aenderungen im Grundgesetz vorzunehmen, so ist es wahrscheinlich, daß sie dieses Hinderniß vorerst als Antwort aufstellen werden; vielleicht auch dürften sie, um sich außer Verantwortlichkeit zu stellen, die Forderungen Frankreichs und der übrigen Mächte der Nation öffentlich kundmachen, damit diese durch die Ernennung mehrerer Abgeordneten (eines Convents) oder auf irgend andre für rathsam zu erachtende Weise ihre Meynung über einen Vorschlag von so großer Wichtigkeit an den Tag zu geben in die Gelegenheit gesetzt werde. Ließe man sich nun unsererseits damit genügen, dann könnten sich die Unterhandlungen noch sehr in die Länge ziehen und die öffentliche Meynung würde bis dahin wohl noch durch viele widersprechende Gerüchte hin und her bewegt werden. Inzwischen sind unsere Antiliberalen auf das eifrigste bemüht, einen Krieg mit Spanien als nicht allein gerecht, sondern auch als höchst nothwendig zur Befestigung des Heils und der Erhebung Frankreichs auf gutem Grunde, darzustellen.

Am 4ten waren die Minister bei dem Marquis v. Lauriston von 3 bis 6½ Uhr versammelt.

An demselben Tage traf der russische Botschafter, Hr. Graf Pozzo di Borgo, hier ein und erhielt bald darauf einen Besuch von dem königl. niederländischen Minister, Hrn. Fagel, so wie er seinerseits Abends um 9 Uhr sich zu unserm Minister der auswärtigen Angelegenheiten verfügte.

Der Schrecken, der sich im ersten Augenblicke auf die Kriegsgerüchte an der Börse verbreitet, hat sich gegeben und die Fonds sind am 6ten wieder höher gegangen. Man erwägt und beurtheilt die Verhältnisse mit mehr Ruhe und sieht sie als weniger drohend und gefährlich an. Im Ganzen ist bei der monatlichen Liquidation doch weniger verloren gegangen, als man anfänglich befürchten zu müssen schien. Bis jetzt weiß man von keinem Fallissement, als dem vor einigen Tagen erwähnten.

Hr. Sylvestre de Sacy, Mitglied des königl. Conseils des öffentlichen Unterrichts, hat so eben seine Entlassung genommen; ein Ereigniß, das in jeder Hinsicht Aufmerksamkeit verdient.

Der Herzog von Wellington wollte Verona am 30sten verlassen und wird erst in zwei oder drei Tagen hier erwartet; das Gerücht, daß er heut angekommen sey, ist daher ungegründet. Der Kaiser Alexander wollte Verona nicht vor dem 20sten d. verlassen, gegen welche Zeit er vermuthete, die ersten, wo nicht die definitiven Unterhandlungen zwischen den Regierungen von Frankreich und Spanien zu vernehmen. Man glaubt, daß Frankreich selbst wünsche, der hohen Verpflichtungen, die es in dieser

Hinsicht übernommen, bald entledigt zu werden und suchen werde, die Sache durch einige Vermehrung des Observationsheers und durch Erlassung einiger gemäßigten Noten, worin es das Aufhören des Zustandes der Unordnung an der französischen Grenze verlange, abzumachen. Oesterreich hat, wie man aus Verona schreibt, auf alle Weise das Verlangen bezeugt, eine Uebereinkunft über die Räumung Neapels einzugehen. (Börsenliste.)

Der Courrier français meldet nach einem Privatbriefe aus Verona vom 16ten v. M.: Herzog Wellington habe vorzüglich gegen den Krieg wider Spanien gesprochen, und die erlauchten Souveraine hätten ihn eingeladen, selbst eine Mission nach Spanien zu übernehmen, in Bezug auf welchen Antrag er erst Instructionen von seiner Regierung abwarte. Auch sollte nach der Abreise der Monarchen noch eine europäische Committée, aus den Ministern der fünf Mächte bestehend, kurze Zeit in Verona versammelt bleiben und sich dann von dort nach Wien begeben. (Hamb. Zeit.)

Am 24sten v. M. kam der königl. spanische Gesandtschaftssecretair in Rom, Hr. de la Puente, als Courier von Verona mit wichtigen, wie er versicherte, friedlichen Depeschen, durch Toulouse, nach Madrit gehend.

Zu Toulouse ist am 13. November General Eguia mit Gattin, drei Kindern und einem Gefolge von 22 Personen von Bayonne angekommen. Er ist von Bilbao gebürtig und zählt bereits 72 Jahre. Eben daselbst ward die Baronin d'Eroles erwartet, die, nachdem sie drei Tage zu Foix verweilt, am 22sten in einem 6spännigen Wagen und mit einem zahlreichen Gefolge nach Toulouse aufgebrochen war.

Das Journal des Débats meldet nach der Etoile Folgendes: „Wir erhalten ein Schreiben aus Lissabon mit der Nachricht, daß die Königin von Portugall sich geweigert, den Eid auf die Constitution zu leisten. In Folge dessen mit der Verbannung aus dem Königreiche bedroht, hat Ihre Majestät geantwortet, daß sie bereit sey, das Reich zu verlassen, wenn man ihr das dem Könige, ihrem Gemahl, zugebrachte Heirathsgut zurückgebe.“ (Sie ist eine spanische Prinzessin, Tochter König Carls IV.)

Straßburg, vom 8. December.

Briefe aus Verona vom 24. November versichern auf das Bestimmteste, daß weder Oesterreich noch Preußen sich in die spanischen Angelegenheiten mischen werden; da aber Rußland ein thätiges Einschreiten zur Aufrechthaltung oder Wiederherstellung des monarchischen Prinzips auf der Halbinsel anrathe, und Frankreich zunächst bei der Sache interessirt sey, so würden Oesterreich und Preußen letzterer Macht es gänzlich anheimstellen, die ihr geeignete Politik zu befolgen. England, heißt es weiter, verhalte sich bei allen diesen Verhandlungen neutral, so daß es seine Verfassung geltend mache, um den Beitritt zu allgemeinen Maaßregeln zu versagen, ohne jedoch sich bestimmt zu erklären, welche Parthei es ergreifen würde, im Fall ein Krieg gegen Spanien unternommen werden sollte. Sonach scheine England sich eine gewisse Reserve aufzusparen, wobei die andern Mächte nicht ganz gleichgültig wären. — In Absicht auf Griechenland hätte Oesterreich bisher die Beibehaltung des Friedens zwischen Rußland und der Pforte als entschieden behandelt, und gewisse delicate Erörterungen vermieden, um jeden Anlaß zu Mißverständnissen zu vermeiden, bis die spanische Sache entschieden wäre. Rußland soll dagegen Winke gegeben haben, es würde Oesterreich in Italien u. s. w. völlig freie Hand lassen, und rechne dagegen auf gleiches Zutrauen.

Man spricht wieder von einem italienischen Bunde nach dem Beispiel des deutschen.

Man erwartet gegen die Mitte Decembers eine Erklärung des Congresses, daß, da die Aufrechthaltung des bisherigen europäischen Systems der einzige Zweck der Zusammenkunft gewesen sey, die Souveraine es sich zur großen Beruhigung rechneten, diesen Zweck erreicht zu haben; daher sie ihren Völkern die beruhigende Versicherung geben könnten, daß alle Bemühungen der Revolutionaire, den Frieden zu stören, an der Weisheit der vereinten Cabinette ein unüberwindliches Hinderniß finden würden. Hr. v. Gentz ist beauftragt, diesen Sinn der Fürsten in angemessene Form zu kleiden. (Börsenliste.)

Bayonne, vom 23. November.

Der Moniteur hat versichert, daß seit vierzehn Wochen die Armee an den Pyrenäen nicht

verstärkt worden sey, und er hätte hinzufügen können, daß sie am 31. December durch Abschiede ungefähr um 5000 Mann vermindert werden wird. Navarra wird bald von den Ueberbleibseln der Glaubens-Armee gereinigt seyn, die sich gegenwärtig darauf beschränken, einzeln gelegene Dörfer zu überfallen und Contributionen zu erpressen.

Madrit, vom 28. November.

Die Gaceta di Madrit, bekanntlich das offizielle Organ, enthält in ihrer Nummer 339. folgenden, wie es scheint, vorbauenden Artikel: „Wenig kümmert es Spanien, ob andere Nationen Senate, Parlemente, zwei Kammern, Tagsatzungen, Staatsräthe oder Divans haben; wenig, ob ihre Regierung democratisch, aristocratisch, unumschränkt, constitutionel, monarchisch, oder despotisch ist; wenig, ob die Gesetzgebung anderer Staaten mit der unserigen übereinstimmt, ob ihre Bewohner andere Meynungen als wir haben. Nie werden wir es wagen, mit andern Völkern über ihre bessere oder schlechtere Regierungsform zu richten; nie werden wir von ihnen fordern, daß sie ihre Angelegenheiten, nach unserer Weise die Dinge zu sehen, ordnen sollen; nie werden wir die Anmaßung haben, uns zu Richtern über die Meynungen der Andern aufzuwerfen, weil alle Nationen unabhängig von einander sind, und wir glauben, daß alle das Recht haben, die ihnen am meisten zusagende Regierungsform selbst zu wählen. Die Spanier lieben den Frieden, gleich allen andern Völkern, sowohl als ein allgemeines Gut, als, weil er ihnen besonders zur Entfaltung ihrer neuen Staats-Einrichtungen unentbehrlich ist. Nie haben wir daran gedacht, daß andere Staaten unser Regierungssystem nachahmen sollen; nie ist es uns eingefallen, die Unzufriedenen in andern Ländern zu unterstützen. Auf Vernunft und Gerechtigkeit allein fußend, wünschen wir das gute Vernehmen mit der ganzen Welt zu erhalten. Aber wenn so unsere Gesinnungen, wenn so unser Betragen, so haben wir auch das Recht, das Gleiche von Andern zu erwarten."

Seit einigen Tagen wird der Palast sehr genau bewacht. Es wird versichert, man habe einen Anschlag auf des Königs Leben entdeckt. Man spricht stark von einem von Lopez Bannos in einem Kabinetsrathe gemachten Vorschlage, den König nach Cadix zu versetzen. Die öffentliche Stimmung äußert sich täglich mehr gegen Frankreich und die Klubbs tragen nicht wenig dazu bei, die Ueberspannung der Gemüther zu erhöhen. Der französische Minister wird ungern öffentlich gesehen. (Frankf. Zeit.)

Unsere Leser haben gesehen, wie neulich in den Cortes den Franzosen der Vorwurf gemacht wurde, daß sie die Insurgenten an den Grenzen unterstützten. Die Gaceta di Madrit erlaubt sich in ihrer Nummer 343. eine indirecte Beschuldigung, indem sie sagt: „Wir erfahren, daß der (französische) General Autichamp sich zu O'Donnel's Protector erklärt und ihn mit 100 Veteranen aus der Vendee, 1 Million Franken, 300 Remontpferden, 4000 Flinten und einer bedeutenden Anzahl Munition beschenkt und überdieß zwei Artillerie-Offiziere und einen Ingenieur-Hauptmann seiner Division zu O'Donnel's Verfügung gestellt habe. Da diese Thatsache gewiß und unzweifelhaft ist, so müssen wir glauben, daß General Autichamp wohl einer für den Augenblick herrschenden Faction, aber nicht der Regierung in Frankreich dient."

Hr. Gareli ist in Freiheit und nebst den übrigen Exministern außer Anklage gestellt worden, weil weder Beweise noch auch nur die geringsten Spuren von Verdacht in Hinsicht des 7ten July wider sie obwalteten.

Von der spanischen Grenze, vom 1. December.

Am 27sten v. M. ist der Marquis von Mataflorida in Foix angekommen und der Baron Eroles wird mit jeder Stunde erwartet. Man kann also die Regentschaft als gänzlich aufgelöset ansehen. Es ist ein Glück, daß die Catastrophe so schnell vor sich gegangen ist; vielleicht hätte sonst der Unternehmer der Anleihe durch seine vortheilhaften Bedingungen doch einige Leichtgläubige zur Theilnahme gefunden.

London, vom 7. December.

Wir haben, sagt der Courier, mit der ruhigsten Aufmerksamkeit alle öffentlichen und Privat-Mittheilungen erwogen, und wir sind unwiderstehlich zu dem Schluß geführt, daß es zwischen Frankreich und Spanien Krieg geben muß, außer in zwei Fällen, die eben nicht sehr

zu erwarten stehen: 1) daß die Cortes ihre Constitution aufgeben und ihre Zustimmung dazu ertheilen, sie nach den Ansichten und Grundsätzen der Continental-Mächte umzuformen, oder 2) daß Frankreich, das mit solcher festen Entschlossenheit sein Recht einer bewaffneten Dazwischenkunft in Anspruch genommen hat, nicht die Absicht hat, es geltend machen zu wollen. — Welche sonderbare Rolle würde es dann in den Augen der europäischen Mächte, und besonders in den Augen von Spanien spielen? Anstatt die Revolutionsmänner hier oder anderwärts zu schrecken, würden sie ihnen nur einen noch frecheren Muth geben. — Aus ganz natürlichen Gründen können wir uns der Meynung nicht entschlagen, daß es Krieg geben wird; beide Theile stehen schlagfertig. Spanien hat mit großer Thätigkeit seine Streitkräfte vermehrt, Mina steht nach Zerstreuung des Glaubensheeres bereit, das fremde Heer zu empfangen. Frankreich dagegen hat neuerdings noch 40,000 Mann ausgehoben.

Es hat sich das Gerücht verbreitet, unsere Regierung wäre im Begriffe, eine Observations-Flotte nach dem mittelländischen Meere auszurüsten, welche, im Falle Feindseligkeiten ausbrechen würden, unter Segel gehen sollte. Heute Morgens war große Bewegung in den ausländischen Fonds.

Der Courier sagt: „Welchen Grund es auch haben mag, daß das spanische Ministerium Befugniß zur Abschließung von Tractaten mit Großbritannien von den Cortes verlangt habe, können wir es doch zuversichtlich auf uns nehmen, zu versichern, daß das erste Verlangen unsrer Regierung ist, daß Europa im Frieden bleibe, und dann, daß sie entschlossen ist, in dem Kriege, der so sehr zu besorgen scheint, streng neutral zu bleiben. Dieser Entschluß ist denn natürlich mit der Politik, ein Trutz- und Schutzbündniß mit Spanien abzuschließen, unvereinbar."

Im Palaste St. James werden die Prunksäle jetzt neu verziert und modernisirt. Hier will der König künftig die Cour-Tage abhalten. Windsor wird bekanntlich künftig die Residenz des Königs seyn.

Unsere Nachrichten aus Lissabon vom 22. November enthalten die Versicherung, daß die portugiesische Regierung damit umgehe, ihre süd-amerikanischen, seit dem 12. October zu einem eigenen Kaiserstaate constituirten Besitzungen wieder zu gewinnen. Zu dem Ende sollten 4000 Mann unverzüglich gegen Brasilien eingeschifft werden, und ein Contract für 30,000 Rationen war abgeschlossen worden.

Die Häfen der Vereinigten Staaten sind endlich den englischen Schiffen, welche von unsern westindischen Colonien kommen, geöffnet. Es müssen jedoch solche Schiffe von englischer Construction seyn; der Capitain und drei Viertheile der Equipage müssen Engländer seyn; das Eigenthum des Schiffs muß englischen Rhedern zustehen. Es können indessen die Schiffe auch von amerikanischer Construction, und demnächst durch Kauf englisches Eigenthum geworden seyn. Die einzuführenden Güter dürfen nur Producte des Bodens und der Manufacturen der brittischen Inseln nnd Colonien seyn, unter welche Nordamerika und die Insel Terreneuve mit einbegriffen sind. Dagegen stehen aber auch die Häfen der westindischen Inseln unter Großbrittanniens Oberherrschaft den Schiffen der Vereinigten Staaten offen.

In dem Schreiben eines brittischen Offiziers von einigem Range im Dienst Peru's, aus Lima vom Juny, wird die Patrioten-Armee dort auf 7600 Veteranen angeschlagen, außer der Miliz, wovon 1800 in der Hauptstadt allein unter Waffen wären. Dagegen schätzt er die effective Macht des spanischen Generals la Serna auf nicht mehr als 6000, und hegt, ungeachtet deren plötzliches Anrücken einigen Schrecken veranlaßt hatte, keinen Zweifel an der Behauptung der Unabhängigkeit. Es waren vierzehn Transportschiffe in Callao bereit, eine geheime Expedition fortzuführen und man erwartete etwas Entscheidendes.

Dagegen sagt ein Brief eines Seeoffiziers unter Lord Cochrane aus Santiago vom 20sten July: „Die Lage des spanischen Heers in Peru ist wie folgt: La Serna ist in Cuzco. Canterac, einer seiner Generale hält Huamanga, Jauja und alle Provinzen und Thäler jenseit der Cordilleren besetzt, von wo sie, so oft sie wollen, eine fliegende Abtheilung nach den Bergwerken von Pasco zum Requiriren schicken. General Ramirez ist in Arequipa (wohin die Expedition aus Lima gemeynt war) und hält ganz Ober-Peru mit Inbegriff der Minen von Potosi, daher es sehr einleuchtend ist, daß der Krieg stets lebendig bleibt, da S. Martin auf seine

Popularität in Lima es nicht wagen kann, die Stadt persönlich zu verlassen, die bald so erschöpft seyn dürfte, daß man dort nicht bleiben kann. Der Handel stockt und viele Kaufleute gehen zu Grunde."

In den amerikanischen Zeitungen befindet sich folgender Artikel aus Canton vom 10. May: „Der Kaiser dieses Reichs, der von dem abscheulichen Betragen der Mandarins in und um Canton gehört hatte, hat sich bewogen gefunden, in einem Decrete anzubefehlen, daß das Betragen dieser Menschen genau untersucht, und daß ihm ein umständlicher Bericht über den Vorfall mit den Engländern in Lintin zugestellt werden sollte. 30 Mandarine befinden sich bereits im Gefängnisse, und man glaubt, daß diese Untersuchung von höchst wichtigen Folgen seyn wird.

Die Nacht vom 5ten hat ein Orkan ähnlicher Sturm große Verheerungen an unsren Küsten angerichtet. In Brighton wurden mehrere Häuser abgedeckt und eins von fünf Stockwerken bis auf den Grund umgestürzt.

Ein Schiff, das von Liverpool am 13. September nach Charleston mit Ladung absegelte, traf bereits am 20sten v. M. mit der Rückladung in Liverpool wieder ein!

Die Times ist der Meynung, daß der Prinz Regent von Brasilien wider seinen Willen dem Strome der Volksmeynung habe nachgeben müssen.

Der Capitain D. Carmichael fand in der auf seiner letzten Reise von ihm besuchten einsamen Insel Tristan d'Acunha, welche bekanntlich der Matrose Lambert für sich in Besitz genommen, die Thiere so zahm, daß seine Leute, um sich einen Weg zu bahnen, sich genöthigt sahen, die Vögel mit Stöcken zu schlagen und mit den Füßen wegzustoßen.

Zu Liverpool ist es im Werke, sechs regelmäßige Packetboote zwischen dort und Lissabon anzulegen, so daß monatlich zwei abgehen.

In Folge der Nachrichten von der Ueberschwemmung des Ganges ist in der City der Preis des Indigo um 6 D. das Pfund gestiegen. Die Franzosen haben viel Indigo unterweges.

Der Durchgang des Merkurs am 5. Novbr. war für uns fruchtlos. Noch werden im Laufe dieses Jahrhunderts 10 Merkur-Durchgänge vorkommen; der nächste, den 5. May 1832, wird hier sichtbar seyn.

Dublin, vom 3. December.

Die Regierung scheint sich ernstlich entschlossen zu haben, eine durchgreifende Aenderung in der irischen Magistratur eintreten zu lassen. Abdankungsschreiben (Writs of supersedeas) sind an eine große Zahl Herren vom ersten Rang und Bedeutung erlassen und diese Maaßregel ist, wie man glaubt, als einleitend zu der neuen Constables-Bill anzusehen. Die Evening-Post führt aus 9 Grafschaften gegen 200 Edelleute und Gentlemen auf, denen so ihre Bestallungen als Magistrate (sie benennt sie als Ritter, Esquires, General-Majore, Oberst-Lieutenante, Grafen, Barone, General-Brigadiere, auch Geistliche) genommen sind. Es ist die größte Aenderung, die noch in der Regierung Irlands vorgenommen worden und die, wie jeder Aufrichtige zugeben wird, durch die Bedürfnisse und Wünsche des Landes unbedingt nothwendig geworden war. Wir hoffen, daß das in die örtliche Regierung Irlands so eingeführte neue Princip die davon gehegten Erwartungen rechtfertigen werde und sind, nach dem was schon geschehen ist, geneigt, es zu glauben.

St. Petersburg, vom 26. Novbr.

Das Corps der kaiserlichen Garde zählt jetzt 12 Befehlshaber, nämlich die Generale Uwarow, als Chef des ganzen Corps, Scheltüchin, Paskewitsch, Bistrom, Demidow, Tschernitschew, Suhosanet, Depreradowitsch, Benkendorf, Wassiltschikow und Sasanow. Ober-Quartiermeister ist der Oberst Manderstiern.

Flensburg, vom 11. December.

Um bei der gestern Nacht hier erfolgten Ankunft Sr. königl. Hoheit des Kronprinzen von Schweden, die Landstraßen zu erleuchten, waren Bauern mit Laternen aufgestellt. Bei uns waren die Straßen erleuchtet und Alles voll Menschen, die Sr. königl. Hoheit mit einem fröhlichen Hurrah empfingen.

Aus Italien, vom 3. December.

Se. Heiligkeit haben mit Billet des Staats-Secretariats Monsignor Pietro Caprano, Erzbischof von Iconium, zum Secretair der Congregation der außerordentlichen kirchlichen Angelegenheiten ernannt.

Nachtrag

Nachtrag zu No. 150. der privilegirten Schlesischen Zeitung.
Vom 21. December 1822.

Modena, vom 27. November.

Da die Verhältnisse, welche früher eine österreichische Besatzung hier nöthig machten, nicht mehr bestehen, so haben Se. königl. Hoheit der Herzog bei Sr. Majestät dem Kaiser den Befehl zum Abzug der Besatzung bewirkt und heute bereits ist das vom Major Baumann befehligte erste Bataillon des k. k. Regiments Palomdini, von den Segenswünschen aller Einwohner begleitet, abmarschirt.

Lissabon, vom 21. November.

Am 15ten d. war die erste Versammlung der vorbereitenden Junta für die gewöhnlichen Cortes des künftigen Jahres. Hr. Brancamp da Sobral setzte in einer kurzen Rede auseinander, daß die Cortes in der nächsten Sitzung die Einrichtungen befestigen mußten, zu welchen ihre Vorgänger den Grund gelegt hätten. In zwei spätern Sitzungen wurden verschiedene Wahl-Protocolle verlesen. In der darauf folgenden kündigte der Secretair das am Tage vorher erfolgte Ableben eines der eifrigsten Patrioten, des Hrn. Manuel Fernandez Thomas, an. Er gehörte mit zu den Gründern der portugiesischen Freiheit und war Deputirter der Provinz Beira bei den letzten Cortes. Nach dieser traurigen Nachricht, die allgemeine Theilnahme erweckte, schritt man zur Ernennung eines Präsidenten. Sie fiel auf Hrn. Jorre Joaquim Terceiro de Moura. Hierauf verfügten sich der Präsident, die Secretaire, die Minister rc. nach der Cathedrale zur Eidesleistung, worauf, nach der Rückkehr von dort, der Präsident die Cortes für constituirt erklärte und eine Deputation ernannt wurde, um Se. Majestät davon zu benachrichtigen. Am 1. December soll die Eröffnung Statt finden.

Der Regierung sind offizielle Nachrichten von Bahia unterm 23. und 25. August zugekommen. Dieselben enthalten eine sehr umständliche Schilderung derjenigen Maaßregeln, welche der General Madeyra und der Commandant der Stadt und des Hafens getroffen haben, um die Ausrüstung und Bemannung zweier Kriegsschiffe, zweier Corvetten, zweier Briggs und noch zwei anderer Fahrzeuge zu bewirken; es wird dieses ansehnliche Geschwader 231 Stück Kanonen führen. Diese Streitkräfte scheinen mehr als hinreichend zu seyn, um Widerstand der Escader von Rio Janeiro zu leisten, die mit einer Landung drohete, da sie sich an dem nämlichen Tage, wo das Convoi mit dem Bataillon des 1sten Regiments eintraf, im Angesicht von Bahia gezeigt hatte. Die Einwohner schickten sich, von dem besten Geiste beseelt, mit diesen Verstärkungen zu einer desto tapferern Gegenwehr an, besonders weil sie vom General Madeyra selbst befehligt wurden. Allein das feindliche Geschwader vermied das Gefecht, und richtete seinen Lauf auf Algoas, wo dasselbe Waffen und Munition für die Dissidenten ausschiffte; es heißt, daß diese Expedition unter dem Commando eines Franzosen, Namens Labatour, steht.

Rio Janeiro, vom 26. September.

Gegen Portugall werden für den eintretenden Fall große Vertheidigungs-Anstalten getroffen. Die Regierung hat zu diesem Zwecke 400,000 Milrees von den Kaufleuten aufgenommen. 8000 Mann sind in und außer der Stadt bereits ausgehoben und die Regierung ist unablässig beschäftigt, ihre Zahl zu vermehren. Es werden zwei Kriegsschiffe ausgerüstet und alle exponirten Küstenpuncte befestigt.

Schon gegen 400 europäische Portugiesen haben sich nach der Heimath eingeschifft.

Es sind neunzehn Provinzen, welche die hiesige Regierung in Anspruch nimmt.

Eine der ersten Handlungen des Congresses dürfte die Aufhebung des Sclavenhandels seyn. Im Jahre 1821 wurden in Afrika in hier zu Hause gehörenden Schiffen 45,507 Neger eingenommen, wovon 38,102 lebend hier ankamen! Die Anzahl, welche nach anderen Häfen Brasiliens geht, ist ungeheuer.

Die Presse ist so frei wie nur immer in den Vereinigten Staaten. Unter dem vorigen Regiment und der Anwesenheit des Königs erschien nur Eine Zeitung zweimal wöchentlich und enthielt nichts als die königl. Decrete; jetzt haben wir zwölf, die fast alle täglich herauskommen und Neuigkeiten von allen Enden

der Welt geben. Ueber Klagen ist ein Geschwornengericht eingeführt und neulich wurde ein Zeitungs-Herausgeber wegen eines Libells auf den Prinzen von einer Jury freigesprochen.

Neuyork, vom 17. Novbr.

Ein Schiff von Laguaira bringt, daß General Morales Maracaibo wieder geräumt habe und abermals nach Pto. Cabello zurückgegangen sey. General Montilla hatte nämlich seine Streitkräfte zu Rio de la Hacha zusammengezogen und marschirte auf Maracaibo, wo Morales einen Angriff von ihm nicht zu bestehen im Stande gewesen wäre. Die Independenten rückten am 19. Septbr. in Maracaibo ein. Bolivar und Devereux wurden täglich zur Ergreifung gründlicher Maaßregeln wider Pto. Cabello aus dem Süden zurückerwartet.

Ueber Panama haben wir Nachrichten aus Guayaquil bis zum 8. Septbr., wornach 4000 Mann, die Bolivar von dort zum Beistande für S. Martin nach Lima verschifft hatte, in Callao angekommen waren und zur Unterstützung der Unternehmung gegen Ober-Peru (wohin die Expedition noch immer nicht abgesegelt war) verwendet werden sollten.

St. Jean, vom 17. October.

Von dem Angriff, welcher Portorico bedroht hat, ist wenig mehr zu fürchten, da die Haupträdelsführer (nach Einigen von der haytischen Regierung beauftragt; wir möchten jedoch eher glauben, von einzelnen Haytiern unterstützt) verhaftet und einige derselben erschossen worden sind. Ein Theil derselben ist jetzt auf Krabben-Insel; der Landeshauptmann von Puertorico ist aber mit einer Macht hinübergegangen, die den Abentheurern wohl zu stark seyn dürfte, um ihr Widerstand zu leisten.

Türkei und Griechenland.

Constantinopel, vom 10. November.

Einige Tage nach Abgang der letzten Post am 25. October wurde die Crisis noch durch den publizirten Ferman wegen allgemeiner Bewaffnung der Muselmänner vermehrt. Als Ursache dieser Maaßregel giebt man die Uebergabe von Canea, und wie das Gerücht behauptet, sogar von Bagdad an. Soviel ist gewiß, daß von der Armee gegen Persien schlimme Nachrichten hier sind. Eine andre Ursache dieses Fermans glaubt man darin zu finden, daß sich viele türkische und griechische Candioten in der Hauptstadt befinden, denen die Regierung nach dem Falle von Canea nicht mehr trauen zu dürfen glaubt, und diese Maaßregel aus Vorsicht ergreift. Die Uebergabe von Canea erfolgte am 18. Octbr. mittelst Capitulation. Der Pascha wollte sie nicht unterzeichnen, worauf ihn die türkische Besatzung, die dem Hungertode nahe war, lebendig an die Belagerer auslieferte und sich ergab. Natürlich vermehrten diese Nachrichten den Unmuth des Volks und der Janitscharen, und brachten die Crisis zu einer Art von Entscheidung. Der Sultan gab den Drohungen der Janitscharen nach. (Nun folgt das schon bekannte.)

Semlin, vom 28. November.

Von den mit letzter Post angezeigten Nachrichten über Unruhen in Constantinopel bestätigt sich so viel, daß der Pascha von Belgrad selbst den Sturz des Haled Effendi und seiner Raubgenossen, des Großwessiers, des Berber-Baschi u. s. w. seinen Umgebungen mit dem Beisatze verkündigt hat, daß Churschid Pascha dadurch einer Untersuchung und vermuthlich auch seiner Zurückberufung entgehen werde. — Die Janitscharen haben eigentlich diese Ministerialrevolution bewirkt, allein das Nähere des großen Ereignisses, welches im gegenwärtigen Augenblick für die Türkei von den wichtigsten Folgen seyn kann, weiß man noch nicht. Der Sultan selbst ist von den Janitscharen gehaßt, es steht daher zu erwarten, ob sie sich mit dem Sturze derjenigen Minister, die sie den Ghaurs verkauft glaubten, begnügen werden. In den neulich erwähnten Liedern der Janitscharen wird auch der Sultan auf das Schmälichste bedroht, und vielleicht wäre schon längst etwas gegen seine Person unternommen worden, wenn der Thronerbe nicht stark an der Epilepsie litte. Der Großwessier, der sich im Laufe dieses Jahres bei mehreren Anlässen den Haß des Volkes und der Janitscharen besonders zugezogen hat, wird schwerlich seinen Fall überleben.

Triest, vom 1. December.

Aus Czesme ist ein Schiff eingelaufen, welches die Nachricht bringt, daß stürmische Witterung die türkische Flotte am 7. November bei Tenedos übel zugerichtet habe, wobei eine Fregatte und drei Briggs gestrandet seyn sollen.

Orsowa, vom 25. November.

Von Constantinopel kommend passirte ein außerordentlicher Courier hier durch nach Verona. Seitdem verbreitet sich das Gerücht, die Janitscharen hätten das Serail gestürmt, die Schätze geplündert, und der Sultan sey nach Scutari in Asien entwichen. Es versteht sich, daß dieß Alles noch höchlich der Bestätigung bedarf. (Nürnb. Zeit.)

Paris, vom 7. December.

Man hat zu Venedig Nachricht haben wollen, daß die asiatischen Truppen auf Rhodos in völligem Aufstande gewesen und ihre vornehmsten Anführer ermordet hätten. Auch soll es bestätigt seyn, daß die Griechen ein Corps auf Cypern gelandet und alle Häfen daselbst blokirt halten.

Der Spectateur oriental meldet aus Aleppo unterm 30. Septbr.: „Die Nachrichten aus der Gegend von Bagdad, über die Perser, sind sehr beunruhigend. Es scheint in der That, daß die Perser Fortschritte machen, und daß man zu Bagdad in größter Bestürzung ist.“ Unter der Rubrik Constantinopel vom 15. October meldet er weiter: „Man versichert, daß die Pforte einen Tataren an die Pascha's von Bagdad und Erzerum abgeschickt hat, um sie zu bevollmächtigen, den Frieden zu unterzeichnen.“ Sonderbar ist übrigens die Nachricht, die dieses Blatt gibt, daß die Griechen sich auf der Insel Salamine eben so grausam gegen die Türken betragen hätten, als diese früher auf Scio. Er führt als Beispiel das Mishandeln einer Türkin durch rohe Griechen an. Es ist aber notorisch, daß sich auf Salamine gar keine Türken befinden und nie befunden haben. Diese Insel ist ganz von Griechen bewohnt. Es läßt sich daher schwer denken, daß sich dorthin Türken sollten geflüchtet haben.

In einer Wiener Privatnachricht heißt es, der neue Capudan Pascha hatte das Schicksal seines Vorgängers. Am 26. Novbr. wurde er bei Tenedos durch einen griechischen Brander in die Luft gesprengt. (Leipz. Zeit.)

Vermischte Nachrichten.

Ueber die Erdstöße, die kürzlich in mehreren Gegenden von Würtemberg verspürt wurden, meldet der schwäbische Merkur aus Stuttgart vom 6. December: „Die Erderschütterung am 28. November Morgens vor 11 Uhr, deren wir in unserm Blatte vom 30. November erwähnten, wurde in den meisten Gegenden des Landes mehr oder minder heftig verspürt, vorzüglich im Oberlande. In Neubulach (Oberamts Kalw) hörten die Arbeiter im Bergwerke ein bedeutendes unterirdisches Getöse. Auch in Böblingen, Herrenberg, Rottenburg, Kalw, so wie in Schorndorf und dem ganzen Remsthale wurde die Erschütterung verspürt, an manchen Orten am nämlichen Nachmittage und Abend noch einzelne schwächere Stöße. In der Richtung von der badenschen Grenze bei Dobel, Herrenalb und Alpirsbach, über Sulz, Oberndorf und die ganze obere Neckargegend bis Tuttlingen war die Bewegung am fühlbarsten, und wiederholte sich an manchen Orten noch bis am 3. December täglich in mehreren Stößen. In Herrenberg, Hirsau, Stetten im Remsthale mußten sich die gerade in der Kirche versammelten Gemeinden aus den Kirchen flüchten, indem man deren Einsturz befürchtete; jedoch ist nirgends ein Unglück geschehen. Auch da, wo die Erschütterungen am bedeutendsten waren, beschränkten sie sich darauf, leichte Gegenstände von ihrem Standpunkte zu rücken, und Ziegel von den Dächern zu werfen. Der Barometerstand war 27 Zoll und zwischen 2 und 3 Linien, und blieb unverändert; der Himmel war ziemlich hell.“ — Auch in Nördlingen spürte man am 28. November, Vormittags 10 Uhr 45 Minuten, einen heftigen Erdstoß von Südwest nach Nordost. Am Heftigsten war die Erschütterung im Wohngebäude des St. Johannisbades, eine halbe Viertelstunde von Nördlingen, an der Landstraße von Nördlingen nach Dinkelsbühl. Der Inhaber desselben empfand diese Erderschütterung in seinem Wohnzimmer, auf einem Stuhl sitzend, in wellenförmiger Bewegung, und wurde von Südwest nach Nordost hin und her geschwankt. Das ganze, fest gebaute Haus wurde erschüttert, welches das Krachen der Balken, besonders im obersten Stock des Wohnhauses, deutlich anzeigte. — Die allgemeine Zeitung theilt folgende gleichzeitig mit obigen Erderschütterungen von dem Hrn. Ober-Finanzrath Ritter v. Yelin zu München angestellten Beobachtungen mit: „Um 9 Uhr desselben Tages (28sten November) hatte seine (11 Par. Zoll lange, sehr gut montirte Herschelsche) Inclinationsnadel

mit 11 Minuten ihre größte östliche Digression vom magnetischen mittlern Meridiane gemacht und war bis 10 Uhr bereits auf 4 Minuten zurückgegangen, als sie um 11 Uhr plötzlich wieder 18 Minuten weiter ostwärts vom Meridiane, und zwar ruhig und ohne alle Schwankung stehend angetroffen wurde. Dieser sonderbare Absprung erschien dem Beobachter so auffallend, daß er Untersuchungen anstellte, ob sich etwa Jemand dem Stative des Inclinatoriums unvorsichtig genähert habe? und daß er bald darauf diese Beobachtung seinem eben zu ihm kommenden Freunde, dem königl. Ober-Consistorialrathe und Akademiker Hrn. Doctor Heintz, einem eifrigen Liebhaber der Naturwissenschaften, mittheilte. Um 12½ Uhr war die Nadel bereits auf ihren Nullpunkt zurückgekommen, und ging ihren gewöhnlichen Gang gegen West. Das Thermometer stand um 11 Uhr auf 7,9 R, im Schatten gegen NO hängend; der Wind ging aus W und war ruhig; der Himmel bis 1 Uhr bewölkt und zwischen 10 und 11 Uhr fiel einiger Regen. Das Barometer fing nach 10 Uhr, wie in der Regel, an zu sinken, fiel aber erst von 2 Uhr an bedeutend stark." Je seltener es ist, daß Erderschütterungen und selbst Erdbeben die Magnetnadel affiziren, desto mehr verdienen die einzelnen Fälle, wo während solcher Naturereignisse auffallende Störungen in dem täglichen Gange der Nadel eintreten, öffentliche Bekanntmachung.

Der König von Neapel wird nächstens zu Wien erwartet und wird zu Hetzendorf seine Wohnung aufschlagen. (Nürnb. Zeit.)

Der Kaiser Alexander läßt viele Kunstgegenstände um hohen Preis ankaufen, womit er sein Land beschenken will.

Man meldet aus Brüssel: Unsere Zeitungen wagen es nicht, die Aufsätze, welche man ihnen zu Gunsten des ferneren Gebrauchs der französischen Sprache zusendet, aufzunehmen. Wenigstens hat das Oracle diejenigen ersucht, welche gesonnen wären, derlei Aufsätze einzusenden, sie in den behutsamsten Ausdrücken abzufassen. Aber zuversichtlich hat seit undenklicher Zeit kein Gesetz so viel Aufsehen in Brabant und Flandern erregt, als die Verordnung, welche alle amtliche Urkunden und Verhandlungen in der Nationalsprache aufzusetzen und abzuhalten befiehlt. Die gute Gesellschaft fährt indessen fort, französisch zu sprechen, weil ihr diese Sprache gefällt.

Lucian, der einzige von Napoleons Brüdern, welchen der Flitter eines falschen Glücks nicht verführte, das Wahre zu opfern, lebte bei einem großen Vermögen sehr ökonomisch. Als sich Jemand darüber wunderte, sagte er: Belisar mußte betteln, König Lear sich in den schottischen Wäldern verstecken und der Tyrann von Syrakus in Korinth Schule halten. Ich fürchte, es können dereinst vier Könige, ihre Kronen im Felleisen verbergend, zu mir ihre Zuflucht nehmen.

Die vielbesprochene Expedition gegen Portorico ist auf der Insel Curaçao von den dortigen niederländischen Behörden aufgehalten worden, und scheint eine Unternehmung der Art, wie die gegen die Insel Amelia zu seyn. Der National-Intelligencer meynt, diese Abentheurer wären von keiner Regierung unterstützt worden, und es sey ein Glück für sie, daß die niederländische Regierung diesen Unfug nicht duldete, da sie wohl sonst dem Schicksale gemeiner Seeräuber nicht entgangen wären. Manche dieser Opfer einer allzugroßen Leichtgläubigkeit sind achtungswerthe Nordamerikaner und junge Leute aus angesehenen Familien, welche reiche und ruhige Länder verließen, um nach Abentheuern zu laufen, und auf eine nicht zu billigende Art Reichthümer und Ehren zu erwerben, deren Besitzer man in civilisirten Ländern mit dem Tode bestraft.

Die am 13ten h. Abends um 7 Uhr erfolgte glückliche Entbindung meiner Frau gebornen v. Ziemietzki, von einem gesunden Mädchen, verfehle ich nicht theilnehmenden entfernten Anverwandten, Freunden und Bekannten hiemit freundschaftlichst anzuzeigen.

Peiskretscham den 15. December 1822.

C. F. W. Gerlach.

Den 16ten dieses wurde meine liebe Frau, geb. Freyin von Lindenfels, glücklich von einer gesunden Tochter entbunden, welches frohe Ereigniß ich mir die Ehre gebe hierdurch

theilnehmenden Freunden und Verwandten gehorsamst anzuzeigen, indem ich mich und die meinigen zu fernerem Wohlwollen empfehle.
Groß-Wilkau den 18. Decbr. 1822.
Moritz Graf von Pfeil.

Die diesen Morgen 9½ Uhr erfolgte glückliche Entbindung meiner Frau, geb. Pedell, von einem gesunden Knaben gebe ich mir die Ehre entfernten Freunden und Verwandten ergebenst anzuzeigen. Gleiwitz den 16. December 1822.
v. Beseler,
Lieutenant und Adjutant im 2ten Ulanen-Regiment (Schlesischen).

Das am 19ten d. M. Nachmittags um 3 Uhr erfolgte Ableben unsers guten Vaters und Schwiegervaters, des Stadt-Rath Christian Friedrich Diederich Witte, im Alter von 78 Jahren und 4 Monaten, machen wir unseren Verwandten und Freunden unter Verbittung der Beileidsbezeigungen ganz ergebenst bekannt. Breslau den 21. December 1822.
Witte, K. St. Justiz-Rath.
Verehel. Friese, geb. Witte.
D. Friese, Regierungs- und Medicinal-Rath.

Mit unnennbarem Gefühl des tiefsten Schmerzes erfülle die traurige Pflicht, den am 17ten dieses durch Abzehrung herbeigeführten schnellen Tod meiner geliebten Ehegattin Christiane Charlotte Jäckel geborne Koschwitz aus Striegau, entfernten Verwandten und Freunden hiermit anzuzeigen. Mit mir erlitten den unersetzlichsten Verlust drei unerzogene Kinder, so wie eine tiefbetrübte Mutter und Geschwister. So allgemein geliebt die Verewigte war, so gewiß sind wir der Theilnahme aller, die sie kannten, versichert.
Carl Benjamin Jäckel, Seifensieder-Meister, als Ehegatte.
Gustav, Wilhelm, Theodor, als Kinder.
Christiane Koschwitz und sämmtliche Geschwister.

Am 14ten d. M. Nachmittags um 1¼ Uhr endete meine mir unvergeßliche Gattin geborne Riegner, an den Folgen der Lungen-Entzündung, im noch nicht vollendeten 53sten Jahre. Im Gefühl des tiefsten Schmerzes zeige ich dieses auswärtigen Freunden und Verwandten zur stillen Theilnahme hierdurch ergebenst an.
Sulau den 17. December 1822.
F. G. Kahl.

Meinen Freunden und Verwandten zeige hiermit den Todesfall vom 19. d. M. meines jüngsten 3jährigen Sohnes, der am Schlagfluß gestorben, an, welchen ich, meine Frau, nebst 4 Kindern schmerzlich beweinen.
Breslau den 20. Decbr. 1822.
Jonas Prager.

Den 12ten d. M. Mittags um 12 Uhr entschlummerte sanft nach vielen Leiden mein geliebter Gatte der Ober-Amtmann und General Pächter George Krusche in einem Alter von 62 Jahren, 9 Monat und 12 Tagen, wer diesen kannte wird mir gewiß eine Thräne des Mitleids schenken; dies zur Nachricht allen meinen entfernten Freunden und Bekannten, und bitte um stille Theilnahme.
Baumgarten den 15. December 1822.
Dorothea verwitt. Krusche geborne Spechten.

Theater.

Sonnabend den 21sten: Kniff, Pfiff, Griff. — Hierauf zum erstenmal: Die sympathetische Kur. Lustspiel in einem Akt nach Moliere. — Zum Beschluß: Neu einstudirt der Gefangene oder die Aehnlichkeit. Op. in einem Akt.
Sonntag den 22sten: Heinrich der IV. vor Paris.

Bekanntmachung.

Zum Besten der Armen wird mit gütiger Bewilligung Einer Wohllöbl. Theater-Direction am diesjährigen Sylvester-Abend, Dienstags den 31sten dieses Monats, die Pantomime: Arlequin im Schutz der Zauberey, auf hiesigem Theater vorgestellt werden. Einlaß-Billets werden nicht nur am Tage der Vorstellung bei der Theater-Casse, sondern auch schon Tages zuvor im Armenhause beim Herrn Buchhalter Krause zu haben seyn.
Breslau den 17. December 1822.
Die Armen-Direction.

Getreide-Preis in Courant. (Pr. Maaß.) Breslau den 19. Decbr. 1822.

Weitzen	1 Rthlr. 28 Sgr. 3 D'n. —	1 Rthlr. 24 Sgr. 6 D'n. —	1 Rthlr. 20 Sgr. 10 D'n.
Roggen	1 Rthlr. 28 Sgr. 10 D'n. —	1 Rthlr. 24 Sgr. 6 D'n. —	1 Rthlr. 20 Sgr. 3 D'n.
Gerste	1 Rthlr. 11 Sgr. 5 D'n. —	1 Rthlr. 9 Sgr. 11 D'n. —	1 Rthlr. 8 Sgr. 6 D'n.
Hafer	1 Rthlr. 7 Sgr. 1 D'n. —	1 Rthlr. 3 Sgr. 10 D'n. —	1 Rthlr. = Sgr. 8 D'n.
Erbsen	1 Rthlr. 25 Sgr. 7 D'n. —	= Rthlr. = Sgr. = D'n. —	1 Rthlr. 24 Sgr. 3 D'n

---

(Oeffentliche Danksagung.) Unter allen menschenfreundlichen Wohlthätern, denen das beneidenswürdige Loos geworden, für das Heil der leidenden Menschheit zu wirken, steht unstreitig der wohlthätige Arzt obenan. Als Werkzeug und Vollstrecker des göttlichen Willens steht er unmittelbar zwischen der Vorsehung und dem leidenden Kranken, und es ist daher dem Wiedergenesenen unmöglich, sein von Dank erfülltes Herz vor der Vorsehung auszuschütten, ohne zugleich nicht auch seinem Wohlthäter dem Arzte mit gerührtem Herzen zu danken. Ein solcher Wohlthäter ward mir der Herr Professor und Dr. Benedict, indem er mir durch eine von der Vorsehung begünstigte Operation, und besonders durch seine edle Bemühung und menschenfreundliche Behandlung, das kostbare Augenlicht wiedergab. Nur der Blinde, der mehrere Jahre des Augenlichtes beraubt war, weiß diese Wohlthat ganz zu würdigen. Die schüchterne Bescheidenheit, und die gütige Anspruchslosigkeit meines erhabenen Wohlthäters, erschweren mir die Worte des Dankes. Mögen es ihm aber einfach diese Zeilen sagen, daß mein Ehemann, meine Kinder, meine Enkel, und besonders ich, seinen Namen stets mit dem größten Gefühl der Dankbarkeit nennen werden, und daß ich nie meine Blicke zum Himmel erheben werde, ohne für sein langes Leben und Wohlergehen zu beten. O möge er noch lange unter uns als ein wohlthätiger Engel zum Heil und Wohl der leidenden Menschen wandeln.

Breslau den 19ten December 1822. Rosalie verehlichte L. J. Lasker.

(Bekanntmachung.) Nachdem am 11. dieses der Curator der Hofrath Sackschen Familienstiftung, Hof- und Criminalrath Michaelis verstorben, der neue Curator aber noch nicht bestellt ist, wird denjenigen, welche Zahlungen zur gedachten Stiftungsmasse an Zinsen oder sonst zu leisten, und sie nicht bisher schon zum hiesigen Ober-Landes-Gerichts-Deposito, sondern an den gedachten Curator geleistet haben, aufgegeben, sie zur gehörigen Zeit an letzteres und an niemand andern, zur Vermeidung abermaliger ihnen obliegenden Zahlung, abzuführen, und wird nach Ernennung des neuen Stiftungs-Curators, dies bekannt gemacht werden. Glogau, den 16. December 1822.

Königl. Preuß. Ober-Landes-Gericht von Niederschlesien und der Lausitz.

(Subhastations-Patent.) Von dem Königlichen Gericht zu St. Claren in Breslau wird hiermit öffentlich und jedermann bekannt gemacht: daß auf Instanz des hiesigen Buchhalters Johann Gottlieb Schmidt als Hypotheken-Gläubigers nachgenannte, dem Ober-Amtmann Heinrich Stieglitz zugehörigen Grundstücke vor dem Nicolai-Thore, als 1) das sub No. 26. des Hypotheken-Buches eingetragene Haus, Hof, Garten, Branntweinbrennerey ꝛc. nebst den dabei befindlichen circa 15 Morgen enthaltenden Feldacker zusammen auf 19590 Rthlr. Courant à 5 Procent gerichtlich abgeschätzt, 2) die zu dieser Besitzung gehörigen im Hypotheken-Buche jedoch unter besondern Nummern vermerkten Acker- und Wiesenstücke a) der sub No. 16. des Hypotheken-Buches verzeichnete gerichtlich auf 450 Rthlr. gewürdigte ehemalige Dominial-Acker von 2 Magdeburger Morgen 28 □Ruthen, b) der sub No. 4. des Hypotheken-Buches eingetragene gerichtlich auf 360 Rtl. geschätzte 1 Morgen 108 □Ruthen umfassende Dominial-Feldacker, und c) die sub Nro. 8. des Hypotheken-Buches eingetragene gerichtlich auf 750 Rthlr. taxirte in 4 Morgen 100 □Ruthen bestehende ehemalige Dominial-Wiesenparzele, mit allen Recht und Gerechtigkeiten, Nuzzungen und Beschwerden, wie solche aus der hieselbst affigirten und zu schicklicher Zeit Jedermann auf Verlangen vorzulegenden Taxen mit Mehrerem zu ersehen ist, Kraft gegenwärtiger Patente (wovon Ein Exemplar bei dem unterzeichneten Königl. Gericht ad St. Claram und Eines bei dem hiesigen Königl. Stadt-Gericht affigirt ist) auf 6 Monate im Wege der Execution nothwendig subhastirt und zu Jedermans feilem Kaufe ausgeboten werden. Es werden daher alle diejenigen Besitz- und Zahlungsfähigen welche die obgedachten Realitäten zu erkaufen gesonnen sind, auf den 14ten October c., 16ten December c. peremtorie aber auf den 19ten Februar a. f. Vormittags um 9 Uhr entweder in Person oder durch zuläßige mit hinlänglicher Vollmacht versehene Mandatarien in dem hiesigen Königl. Gericht zu St. Claren zu erscheinen, und ihre Gebothe abzulegen hierdurch vorgeladen; und hat der Meistbietende, Bestzahlende Besitz- und Zahlungsfähige in Termino peremtorio den 19ten Februar 1823 die Adjudication nach vorher eingeholter Genehmigung des Extrahenten, außerdem aber zu gewärtigen: daß auf nachherige Gebote keine Rücksicht werde genommen werden. Demnächst werden auch die unbekannten, aus dem Hypotheken-Buche nicht constirenden Realprätendenten mit vorgeladen, ihre Gerechtsame und Ansprüche spätestens bis zum letzten Licitations-Termine dem Gericht anzuzeigen, oder zu gewärtigen: daß mit der Adjudication werde vorgegangen und sie gegen den neuen Besitzer in so weit ihre Ansprüche die subhastirten obengenannten Realitäten, oder die dafür bezahlten Kaufgelder betreffen nicht weiter werden gehört werden. In Ansehung der eingetragenen Realgläubiger wird nach §. 35. Tit. 52. P. 1. der Gerichts-Ordnung und §. 401. des Anhangs zur Allgemeinen Ger. Ord. noch besonders bekannt gemacht: daß im Fall des Außenbleibens dem Meistbietenden nicht nur der Zuschlag ertheilt, sondern auch nach gerichtlicher Erlegung des Kaufschillings die Löschung der sämmtlichen eingetragenen, so wie der leer ausgehenden Forderungen, und zwar der Letztern, ohne daß es zu diesem Zweck der Production der Instrumente bedarf, verfügt werden solle. Urkundlich unter dem Königl. Gerichts-Insiegel und gewöhnlichen Unterschrift. Breslau den 12ten July 1822. Königl. Gericht ad St. Claram. Homuth.

(Edictalcitation.) Auf den Antrag des gerichtlich bestellten Curatoris absentis Herrn Regierungs-Assessor Müller wird der nachgenannte verschollene Füselier Daniel Zirckel von Polnisch Kniegnitz Breslauischen Kreises gebürtig, welcher im Jahre 1812 mit dem Kö-

niglichen Preußischen Armee-Corps nach Rußland gegangen, von dort aber nicht wieder zurückgekehrt und seit dieser Zeit von seinem Leben und Aufenthalt nichts zu erfahren gewesen, und werden desselben etwaige unbekannte Erben und Erbnehmer hiermit dergestalt edictaliter vorgeladen: daß dieselben sich innerhalb 9 Monaten, längstens aber in dem auf den 20ten May 1823 Vormittags um 9 Uhr gesetzten Präjudicial-Termin schriftlich oder persönlich bei dem Endesunterzeichneten Königl. Gericht melden und weitere Anweisung, im Außenbleibungsfall aber zu gewärtigen, daß auf des Erstern Todeserklärung und über sein zurückgelassenes Vermögen was Rechtens werde erkannt werden. Breslau den 9ten July 1822.

Königl. Gericht ad St. Claram. Homuth.

(Bekanntmachung.) Die sub No. 772. B. hieselbst gelegene, der verwittwete Müller-Meister Nicolai gebornen Hettner gehörige Nieder-Mühle, welche mit vier Mahlgängen versehen ist, soll in Termino den 9ten Januar 1823 auf Sechs Monate an den Meistbietenden verpachtet werden, weshalb Pachtlustige eingeladen werden, an gedachtem Tage in dem Commissions-Zimmer des unterschriebenen Gerichts zu erscheinen. Hirschberg den 14ten Decbr. 1822.

Königl. Preuß. Land- und Stadt-Gericht.

(Bekanntmachung.) Auf Befehl des Hochlöblichen Ersten Departements im Königlichen Hohen Krieges-Ministerio vom 30ten October c. sollen von der unterzeichneten Stelle an das Königliche Artillerie-Depot zu Neisse 600 Centner rohen Salpeter gesandt und mit den Mindestfordernden ein Contrakt unter Vorbehalt höherer Genehmigung abschlossen werden. Der hierzu erforderliche Licitations-Termin ist auf den 28ten Decbr. c. Vormittags um 9 Uhr festgestellt, an welchen Tage Fahrlustige sich im Sandzeughause einfinden und ihre Forderungen zu Protocoll nehmen lassen wollen. Breslau den 18ten December 1822.

Königliches Artillerie-Depot. Gerecke, Zeug-Lieutenant.

(Bekanntmachung.) Von dem unterzeichneten Stadt- und Hospital-Land-Güter-Amt wird hierdurch bekannt gemacht, daß das Huebscher- modo Siebenbrodtsche Grundstück sub No. 50. zu Neuscheitnig, welches mit einer Brandweinbrennerei versehen, und auf 2460 Rthl. 22 Sgr. 6 pf. Courant gerichtlich gewürdiget worden, im Wege der nothwendigen Subhastation öffentlich verkauft werden soll. Die Licitations-Termine sind auf den 24ten Februar 1823 auf den 24 April 1823 und auf den 24. Juny 1823 Vormittags um 10 Uhr angesetzt worden. Kaufslustige werden daher aufgefordert, besonders in dem letztern Termine, welcher peremtorisch ist, im Amte vor dem Herrn Justiz-Commissarius Grützner zu erscheinen, ihre Gebote zu Protocoll zu geben, und bei einem annehmbaren Gebote den Zuschlag zu gewärtigen.

Gegeben Breslau, den 28sten November 1822.

Stadt- und Hospital-Land-Güther-Amt.

(Auctions-Anzeige.) Da verschiedene beim Städtischen Leih-Amte verfallene Pfänder, bestehend in Perlen, Juwelen, Gold, Silber, goldnen und silbernen Uhren, Kupfer, Messing, Zinn, Betten, Tisch-Leib- und Bettwäsche, in Manns- und Frauen-Kleidern, Leinwand, Tuch, sowohl in ganzen Stücken als in Resten, in verschiedenen seidenen, wollenen und baumwollenen Zeuchen zu Frauenbekleidungen, in Gewehren rc., in dem hiesigen Leih-Amts-Locale im Armenhause gegen gleich baare Bezahlung in klingendem Courant an den Meistbietenden öffentlich verkauft werden sollen, und damit Dienstag den 21sten Januar 1823. Morgens von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 4 Uhr der Anfang gemacht, und den darauf folgenden Donnerstag und Freitag damit continuirt werden wird, so haben wir solches unter Einladung der Kauflustigen zur allgemeinen Kenntniß des Publikums bringen wollen.

Breslau, den 21. Dec. 1822.

Leih-Amts-Direction der Königl. Haupt- und Residenzstadt Breslau.
Brede, im Auftrage.

(Gesuch einer Reise-Gelegenheit.) Ein junger Mensch der Ende dieses Monats nach Warschau geht, wünscht eine gute Gelegenheit zu dieser Zeit zu finden; das Nähere in der Zeitungs-Expedition.

Erste Beilage zu No. 150. der privilegirten Schlesischen Zeitung.
(Vom 21. December 1822.)

(Subhastation.) Von Seiten des unterzeichneten Königl. Ober-Landes-Gerichts von Schlesien wird hierdurch bekannt gemacht: daß auf den Antrag Sr. Königl. Hoheit des Herrn Prinzen August von Preußen die in den Fürstenthümern Glogau und Wohlau und in dem jetzt zu letzterm gehörigen Guhrauer Kreise gelegenen, dem General-Major Grafen von Kalkreuth als Civil-Besitzer und dessen Ehegattin als Natural-Besitzerin zugehörigen Güter Zapplau, Linz und Sackerau, nebst allen Realitäten, Gerechtigkeiten und Nutzungen, welche den 25ten Juny und 2ten July d. J. nach den, dem bei dem hiesigen Königl. Ober-Landes-Gericht aushängenden Proclama beigefügten, zu jeder schicklichen Zeit einzusehenden Taxen und zwar 1) das Gut Zapplau nebst Schäfer-Vorwerk auf 25075 Rthlr. 10 Sgr. 6 Pf. 2) das zu Zapplau gehörige Dominial-Vorwerk Linz auf 12402 Rthlr. 22 Sgr. und 3) das zu Zapplau gehörige Gut Sackerau auf 4172 Rtlr. 15 Sgr. Court., alle drei Güter zusammen also auf 41650 Rtlr. 17 Sgr. 6 Pf. gerichtlich abgeschätzt worden sind, in der Art subhastirt werden sollen, daß die Licitation auf jedes einzelne Gut und außerdem auch auf alle drey Güter gemeinschaftlich gerichtet werde. Demnach werden alle Besitz- und Zahlungsfähige hierdurch öffentlich aufgefordert und vorgeladen: in einem Zeitraume von 9 Monaten, vom 12ten December a. c. angerechnet, in den hiezu angesetzten Terminen, nämlich den 4ten April 1823, den 4ten July 1823, besonders aber in dem letzten und peremtorischen Termine den 4ten October 1823 Vormittags um 11 Uhr vor dem Königl. Ober-Landes-Gerichts-Rath Herrn Gelpke im Partheien-Zimmer des hiesigen Ober-Landes-Gerichts-Hauses in Person oder durch gehörig informirte und mit Vollmacht versehene Mandatarien aus der Zahl der hiesigen Justiz-Commissarien (wozu ihnen für den Fall etwaniger Unbekanntschaft die Justiz-Commissions-Räthe Klettke und Morgenbesser und der Justiz-Rath Wirth vorgeschlagen werden, an deren einen sie sich wenden können) zu erscheinen, ihre Gebote mit Rücksicht auf die von dem Herrn Extrahenten gemachten Bedingungen zu Protokoll zu geben und zu gewärtigen, daß der Zuschlag und die Adjudication an den Meist- und Bestbietenden erfolge. Dabei wird bemerkt, daß nach gerichtlicher Erlegung des Kaufschillings die Löschung der sämmtlichen, sowohl der eingetragenen, als auch der leer ausgehenden Forderungen, und zwar letzterer ohne Production der Instrumente verfügt werden wird. Breslau den 4ten December 1822.

Königl. Preuß. Ober-Landes-Gericht von Schlesien. Falkenhausen.

(Aufgebot.) Von Seiten des Königl. Ober-Landes-Gerichts von Schlesien in Breslau werden auf den Antrag der verwittweten Frau Dr. Lange gebornen Scholz zu Hirschberg alle diejenigen Prätendenten, welche an die auf dem Guthe Klein-Peterwitz Herrnstädtschen Kreises sub No. 14. Rubr. III. des Hypotheken-Buchs aus der Schuldverschreibung des Gutsbesitzers Rittmeisters Hoffmann vom 3ten Febr. 1810 für die Friedrike Theodore verehlichte Dr. Lange geborne Scholz zu Hirschberg ex Drecreto vom 6ten ej. m. eingetragenen 3000 Rtl. und auf das darüber unterm 6ten März ej. a. ausgefertigte Schuld- und Hypotheken-Instrument als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- oder sonstige Briefs-Inhaber Anspruch zu haben vermeinen, hierdurch aufgefordert, diese ihre Ansprüche in dem zu deren Angaben angesetzten peremtorischen Termine den 28ten Febr. 1823 Vormittags um 10 Uhr vor dem ernannten Commissario Ober-Landes-Gerichts-Rath Herrn Fuhrmann auf hiesigem Ober-Landes-Gerichts-Hause entweder in Person oder durch genugsam informirte und legitimirte Mandatarien ad Protocollum anzumelden und zu bescheinigen, sodann aber das Weitere zu gewärtigen. Sollte sich jedoch in dem angesetzten Termine keiner der etwanigen Interessenten melden, dann werden dieselben mit ihren Ansprüchen präcludirt und es wird ihnen damit ein immerwährendes Stillschweigen auferlegt, das verloren gegangene Instrument für amortisirt erklärt und in dem Hypotheken-Buche bei dem verhafteten Gute auf Ansuchen des Extrahenten wirklich gelöscht werden. Breslau den 25ten October 1822.

Königl. Preuß. Ober-Landes-Gericht von Schlesien.

(Avertissement.) Von Seiten des unterzeichneten Königlichen Ober-Landes-Gerichts von Schlesien wird hierdurch bekannt gemacht: daß auf den Grund der Stiftungs-Urkunde die Subhastation des im Fürstenthum Breslau und dessen Namslauschen Kreise gelegenen von Ziemietzkyschen Fundations-Gutes Simmelwitz nebst allen Realitäten, Gerechtigkeiten und Nutzungen, welches im Monat May dieses Jahres nach der dem, bey dem hiesigen Königlichen Ober-Landes-Gericht nebst dem Verzeichniß der vorläufigen Bedingungen aushängenden Proclama beigefügten, zu jeder schicklichen Zeit einzusehenden Taxe, landschaftlich auf 38,732 Rthlr. 8 Sgr. 6 Pf. abgeschätzt ist, befunden worden. Demnach werden alle Besitz- und Zahlungsfähige hierdurch öffentlich aufgefordert und vorgeladen: in einem Zeitraum von sechs Monaten vom 16ten November dieses Jahres angerechnet, in dem hier zu angesetzten peremtorischen Termin den 16ten May 1823. Vormittags um 10 Uhr vor dem Königlichen Ober-Landes-Gerichts-Rath Herrn Fuhrmann im Partheien-Zimmer des hiesigen Ober-Landes-Gerichts-Hauses in Person oder durch gehörig informirte und mit Vollmacht versehene Mandatarien aus der Zahl der hiesigen Justiz-Commissarien zu erscheinen, die besondern Bedingungen und Modalitäten der Subhastation daselbst zu vernehmen, ihre Gebothe zu Protokoll zu geben und zu gewärtigen, daß der Zuschlag und die Adjudication an den Meist- und Beßtbietenden erfolge. Auf die nach Ablauf des peremtorischen Termins etwa eingehenden Gebothe wird aber keine Rücksicht genommen werden und soll, nach gerichtlicher Erlegung des Kaufschillings die Löschung der sämmtlichen sowohl der eingetragenen als auch der leer ausgehenden Forderungen und zwar letztern ohne Production der Instrumente verfügt werden. Breslau den 25. October 1822.

Königlich Preußisches Ober-Landes-Gericht von Schlesien. Falkenhausen.

(Avertissement.) Von dem unterzeichneten Königl. Ober-Landes-Gerichte wird 1) der verschollene v. Dreßler, ein Sohn des v. Dreßler aus Tarnowitz und muthmaßlicher nächste Erbe seines Bruders, des am 31ten Decbr. 1781 zu Breslau verstorbenen Second. Lieut. Marggraf Heinrichschen Füsilier-Regmts. Jos. v. Dreßler nebst den von ihm etwa zurückgelassenen unbekannten Erben und Erbnehmern hierdurch vorgeladen, sich in dem vor dem Deputirten Hrn. Ober-Landes-Gerichts-Referendarius Wolle auf den 9ten April 1823 V. M. um 9 Uhr in dem Geschäftsgebäude des unterzeichneten Ober-Landes-Gerichts angesetzten Termine schriftlich oder persönlich zu melden und weitere Anweisung zu erwarten, widrigenfalls der verschollene v. Dreßler für todt erklärt, demnach in Ansehung seines gegenwärtigen Vermögens, insbesondere wegen der im hiesigen Deposito befindlichen in 67 Rthlr. 9 Ggr. 3 Pf. bestehenden Lieutenant Joseph v. Dreßlerschen Verlassenschaftsmasse verfahren und die Existenz von unbekannten Erben nicht angenommen werden wird. Desgleichen werden 2) die Intestat-Erben des am 3ten Febr. 1808 zu Friedland, Falkenberger Kreises verstorbenen pensionirten Glogauschen Ober-Amts-Regierungs-Secretairs Joh. Gottlieb Willer aufgefordert in dem erwähnten Termine zu erscheinen, sich über den Antritt der Erbschaft zu erklären und zu legitimiren, im Fall des Ausbleibens aber zu gewärtigen, daß der Willersche im hiesigen Deposito befindliche in 23 Rthlr. 4 Ggr. 3⅔ Pf. bestehende Nachlaß für ein herrenloses Gut erklärt, und dem Fiscus zugesprochen werden wird. Uebrigens wird den Interessenten bekannt gemacht, daß, wenn sie an der persönlichen Erscheinung verhindert werden sollten, ihnen bei ermangelnder Bekanntschaft die hiesigen Justiz-Commissarien Stöckel, Stiller, Cuno und Criminalrath Werner zu Mandatarien vorgeschlagen werden, wovon sie einen mit hinlänglicher Information und Vollmacht zu versehen haben. Ratibor den 30ten Mai 1822.

Königl. Preuß. Ober-Landes-Gericht von Oberschlesien.

(Bekanntmachung.) Die unterzeichnete Fürstenthums-Landschaft macht hiermit bekannt, daß die Zinsen für den Termin Weihnachten d. J., von den hierzu präsentirenden Pfandbriefen, in den Tagen vom 28ten bis 31ten December d. J., mit Ausnahme des Sonntags, den 2ten und 3ten Januar 1823 inclusive Vormittags von 8 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 4 Uhr werden ausgezahlt werden, und bringt die Ueberreichung der vorgeschriebenen Pfandbriefs-Nachweisung wiederholt in Erinnerung. Neisse den 30ten November 1822.

Das Directorium der Neiß-Grottkauer Fürstenthums-Landschaft.

v. Eilgenheimb.

(Bekanntmachung.) Den 7ten Januar künftigen Jahres Vormittags um 9 Uhr wird von dem Magistrat zu Fraustadt auf Anordnung Einer Königl. Hochlöbl. Regierung mehreres altes Kupfer und Eisen, als: 30 3/4 Centner 66 1 2 Pfd. Kupfer, 2 3/4 Centner Glockengut, 8 1/2 Centr. 36 Pfd. Eisen, 7 Pfund Zinnloth und 54 Pfund Gußeisen, gegen gleich baare Bezahlung in Königl. Preuß. Courant öffentlich veräußert werden; welches wir auf dessen Requisition vom 28ten November c. hiermit bekannt machen, damit Kauflustige sich daselbst einfinden können. Breslau den 12ten December 1822.

Zum Magistrat hiesiger Haupt- und Residenz-Stadt verordnete Oberbürgermeister Bürgermeister und Stadträthe.

(Avertissement.) Wir Director und Justizräthe des Königl. Gerichts hiesiger Haupt- und Residenz-Stadt bringen zur allgemeinen Kenntniß, daß auf den Antrag der Stadtrath Falkschen Erben, das zum Nachlaß des Stadtrath und Kaufmanns Herrn Benjamin Wilhelm Falk gehörige, auf der Albrechtsgasse sub Nro. 1374. gelegene Haus, welches nach der bei dem allhier aushängenden Proclama einzusehenden rectificirten Taxe zu 5 PrCt. auf 11,915 Rtl. und zu 6 PrCt. auf 10,808 Rtlr. abgeschätzt und worauf bereits in dem am 11. Decbr. 1820 angestandenen Termine ein Gebot von 12,765 Rtlr. erfolgt ist, öffentlich verkauft werden soll. Demnach werden alle Besitz- und Zahlungsfähige durch gegenwärtiges Proclama öffentlich aufgefordert und vorgeladen: in den hiezu angesetzten Terminen, nämlich den 23ten Decbr. c. a. und den 6ten Jan. 1823 besonders aber in dem letzten und peremtorischen Termine den 20ten Januar 1823 Vormittags um 10 Uhr, vor dem Königl. Justizrath Herrn Borovsky in unserem Partheyen-Zimmer, in Person oder durch gehörig informirte und mit gerichtlicher Spezial-Vollmacht versehene Mandatarien, aus der Zahl der hiesigen Justiz-Commissarien zu erscheinen, die besondern Bedingungen und Modalitäten der Subhastation daselbst zu vernehmen, ihre Gebote unter der Verpflichtung wenn sie Meistbietender bleiben sollten, eine Caution von 1000 Rthlr. zu bestellen, zu Protocoll zu geben und zu gewärtigen, daß demnächst, in sofern kein statthafter Widerspruch von den Interessenten und dem Königl. Stadt-Waisen-Amt erklärt wird, der Zuschlag und die Adjudikation an den Meist- und Bestbietenden erfolgen werde. Gegeben Breslau den 20ten Novbr. 1822.

Director und Justiz-Räthe hiesiger Haupt- und Residenz-Stadt.

(Oeffentliche Vorladung.) Von dem Königl. Stadtgericht werden die unbekannten Eigenthümer und sonstigen Prätendenten der hieselbst am 4ten Juny d. J. auf der hiesigen großen Stadtwaage oder in deren Nähe aufgefundenen Züche Wolle, in der Mitte mit P. No. I. und am Ende mit einem kleinen Kreutze; beides von verblichener schwarzer Farbe bezeichnet, an Gewicht 3 Centr. 62 Pfund brutto und auf 190 Rthlr. gerichtlich gewürdigt, hierdurch öffentlich vorgeladen, sich in Termino den 22ten Januar 1823 Vormittags um 10 Uhr vor unserm Deputirten, Herrn Referendar v. Keltsch I., in unserm Geschäfts-Locale einzufinden und ihre Ansprüche an diese Züche Wolle anzumelden und zu justificiren, widrigenfalls und bei ihrem Ausbleiben sie den Zuschlag der gefundenen Wolle an die Finder und die Armen-Kasse nach dem in den Gesetzen bestimmten Verhältnisse zu gewärtigen haben. Breslau den 22ten October 1822.

Das Königliche Stadtgericht.

(Subhastation) Wir Director und Justiz-Räthe des Königl. Gerichts hiesiger Haupt- und Residenz-Stadt Breslau bringen hierdurch zur allgemeinen Kenntniß, daß auf den Antrag eines Real-Gläubigers das dem Schneidermeister Scherny civiliter zugehörige Haus N. 483. auf dem Judenplatze, welches nach der in unserer Registratur oder bei dem allhier aushängenden Proclama einzusehenden Taxe zu 5 Procent auf 14911 Rthlr. 13 Sgr. 4 Pf. und zu 6 Procent auf 12426 Rthlr. 6 Sgr. 1⅓ Pf. abgeschätzt ist, öffentlich verkauft werden soll. Demnach werden alle Besitz- und Zahlungsfähige durch gegenwärtiges Avertissement öffentlich aufgefordert und vorgeladen, in den hiezu angesetzten Terminen nämlich den 23ten Decbr. 1822 und den 25ten Februar 1823 besonders aber in dem letzten und peremtorischen Termine den 30ten April 1823 Vormittags um 10 Uhr vor dem Königl. Justizrath Hrn. Rambach in unserem Partheyen-Zimmer in Person oder durch gehörig informirte und mit gerichtlicher Special-Vollmacht

versehene Mandatarien aus der Zahl der hiesigen Justiz=Commissarien zu erscheinen, die besondern Bedingungen und Modalitäten der Subhastation daselbst zu vernehmen, ihre Gebote zu Protocoll zu geben und zu gewärtigen, daß demnächst insofern kein statthafter Widerspruch von den Interessenten erklärt wird, der Zuschlag und die Adjudication an den Meist= und Bestbietenden erfolgen werde. Uebrigens soll nach gerichtlicher Erlegung des Kaufschillings die Löschung der sämmtlichen, sowohl der eingetragenen als auch der leer ausgehenden Forderungen und zwar letzterer ohne Production der Instrumente verfügt werden. Gegeben Breslau den 4ten October 1822. Das Königl. Stadt=Gericht.

(Subhastation.) Wir Director und Justizräthe des Königl. Gerichts hiesiger Haupt= und Residenzstadt Breslau bringen hierdurch zur allgemeinen Kenntniß, daß auf den Antrag des Fleischermeister Benjamin Springer, als Vormund seiner minorennen Kinder, das der Maria Elisabeth verwittwete Kretschmer König, geborne Wengern, zugehörige No. 9. auf den Lehmgruben belegene zum rothen Hirsch genannte Kretschamhaus nebst Zubehör, welches nach der in unserer Registratur oder bei dem allhier aushängenden Proclama einzusehenden Taxe zu 5 Procent auf 4892 Rthlr. und zu 6 Procent auf 4076 Rthlr. 20sgr. abgeschätzt ist, öffentlich verkauft werden soll. Demnach werden alle Besitz= und Zahlungsfähige durch gegenwärtiges Avertissement öffentlich aufgefordert und vorgeladen, in einem Zeitraum von 6 Monaten, in den hiezu angesetzten Terminen, nämlich den 18. December 1822 und den 26ten Februar 1823. besonders aber in den letzten und peremtorischen Termine den 30sten April 1823. Vormittags um 10 Uhr vor dem Herrn Stadt=Gerichts=Assessor Hufeland in unserm Parteien=Zimmer in Person oder durch gehörig informirte und mit gerichtlicher Special=Vollmacht versehene Mandatarien aus der Zahl der hiesigen Justiz=Commissarien zu erscheinen, die besondern Bedingungen und Modalitäten der Subhastation daselbst zu vernehmen, ihre Gebote zu Protocoll zu geben und zu gewärtigen, daß demnächst, insofern kein statthafter Widerspruch von den Interessen erklärt wird, der Zuschlag und die Adjudication an den Meist= und Bestbietenden erfolgen werde.

Gegeben Breslau den 1sten Oct. 1822. Das Königl. Stadt=Gericht.

(Edictal=Citation.) Von dem Königlichen Stadtgericht hiesiger Residenz ist in dem über das auf einen Betrag von 2209 Rthlr. 27 Sgr. manifestirte und mit einer Schulden=Summe von 8604 Rthlr. 23 Sgr. 9 D'n. belastete Vermögen, des Kaufmann Friedrich Wilhelm Garbsch am 27ten August a. c. eröffneten Concurs=Prozesse, ein Termin zur Anmeldung und Nachweisung der Ansprüche aller etwanigen unbekannten Gläubiger auf den 22ten Januar 1823 Vormittags um 9 Uhr vor dem Herrn Stadt=Gerichts=Assessor Hufeland angesetzt worden. Diese Gläubiger werden daher hierdurch aufgefordert, sich bis zum Termine schriftlich, in demselben aber persönlich, oder durch gesetzlich zulässige Bevollmächtigte, wozu ihnen beim Mangel der Bekanntschaft die Herren Justiz=Commissions=Rath Meyer und Justiz=Commissarius Enge, vorgeschlagen werden, zu melden, ihre Forderungen, die Art und das Vorzugsrecht derselben anzugeben und die etwa vorhandenen schriftlichen Beweismittel beizubringen demnächst aber die weitere rechtliche Einleitung der Sache zu gewärtigen, wogegen die Ausbleibenden mit ihren Ansprüchen von der Masse werden ausgeschlossen, und ihnen deshalb, gegen die übrigen Gläubiger ein ewiges Stillschweigen wird auferlegt werden. Breslau den 20ten Septbr. 1822. Königl. Preuß. Stadt=Gericht.

(Edictal=Citation.) Von dem Königl. Stadtgericht hiesiger Residenz ist in dem über den auf einen Betrag von 9643 Rthlr. 4 Sgr. manifestirte und mit einer Schulden=Summe von 2140 Rthlr. 17 Sgr. 4⅔ Pf. belastete Nachlaß der hieselbst verstorbenen Maria Euphrosine verwittweten Stadträthin Caspary geborne Scholz, am 24ten September c. eröffneten erbschaftlichen Liquidations=Prozesse ein Termin zur Anmeldung und Nachweisung der Ansprüche aller etwanigen unbekannten Gläubiger auf den 27ten Januar a. f. Vormittags um 9 Uhr vor dem Herrn Justizrath Vogt angesetzt worden. Diese Gläubiger werden daher hierdurch aufgefordert, sich bis zum Termine schriftlich, in demselben aber persönlich oder durch gesetzlich zulässige Bevollmächtigte, wozu ihnen beim Mangel der Bekanntschaft die Herren Justiz=Com=

missions-Rath Meyer und Justiz-Commissarius Neumann vorgeschlagen werden, zu melden, ihre Forderungen, die Art und das Vorzugsrecht derselben anzugeben und die etwa vorhandenen schriftlichen Beweismittel beizubringen, demnächst aber die weitere rechtliche Einleitung der Sache zu gewärtigen, wogegen die Ausbleibenden aller ihrer etwanigen Vorrechte verlustig gehen und mit ihren Forderungen nur an dasjenige, was nach Befriedigung der sich meldenden Gläubiger von der Masse noch übrig bleiben möchte, werden verwiesen werden. Breslau den 24ten September 1822. Königl. Preuß. Stadtgericht.

(Bekanntmachung.) Am 23ten dieses soll eine Quantität guten und trocknen Buchen-, Eichen-, und Kiefern Klafter-Hölzer, welche in den Königl. Trebnitzer Forsten vorräthig sind, in Breslau zum Verkauf kommen. Die Aufnahme der Verkaufsverhandlungen geschiehet vom Unterzeichneten am gedachten Tage früh von 9 bis 1 Uhr in dessen Wohnung im Gasthofe zum goldnen Zepter auf der Schmiedebrücke, und ist derselbe gleichzeitig bereit, den etwanigen Käufern die Fuhrkosten bis Breslau bekannt zu machen. Trebnitz den 16ten Decbr. 1822.

Königl. Forst-Rendantur Hammer.

(Guts-Verkauf.) Ein kleines Freigut, welches eine angenehme Lage, guten tragbaren Boden und Wiesewachs, ein freundliches Wohnhaus, und gute Wirthschafts-Gebäude hat, und keine Laudemien zahlt, soll veränderungshalber für einen billigen Preis, mit 12 bis 1500 Rthlr. Einzahlung verkauft werden. Käufer belieben sich deshalb postfrei an den Herrn Commissionair Hoffmann in Breslau (äußere Nikolai-Straße No. 155.) zu wenden.

Stähr-Verkauf zu Frauenhain.

In der Stammschäferey zu Frauenhain bei Schweidnitz nimmt der Stährverkauf jetzt seinen Anfang. Durch sorgfältige Auswahl der Muttern, durch neue Zuchtstähre desselben Stammes erzielt, zeichnen die einjährigen Stähre sich aus durch Feinheit und möglich stets Aushalten der Wolle. In dieser Heerde selbst ist wieder ein Stamm für sich gebildet, von 60 der besten Muttern, und dem besten Stähr, der rein erhalten wird.

(Karpfen-Saamen-Verkauf.) 100 Schock schönen dreijährigen, 30 Schock zweijährigen und etwas Strich verkauft aufs Frühjahr das Dominium Neu-Stradamm bei Polnisch-Wartenberg.

(Zu verkaufen.) Ein Trumeaux mit Flöten-Werk, 2 große Spiegel, ein Mozartscher Flügel, 2 gute Violinen, ein Reiszeug und ein Baranken-Pelz, sind wegen Mangel an Platz zu verkaufen, Taschenstraße No. 1066.

(Zu verpachten.) Die zu Gabitz bei Breslau befindliche Fleischerey wird zu George 1823 pachtlos. Pacht-Liebhaber haben sich bei dem Eigenthümer auf der Scholtisey daselbst zu melden.

(Aufforderung.) Alle diejenigen, welche Pfänder bei mir stehen haben, werden hiermit aufgefordert binnen 4 Wochen die darauf etwa rückständigen Zinsen zu berichtigen, widrigenfalls sie deren Verkauf zu gewärtigen haben. verwitw. Schuppe,

vor dem Sandthor im Lummerschen Hause.

(Capitals-Gesuch.) 400 Rthlr. auf hypothekarische Sicherheit werden ohne Einmischung eines Dritten zu Weihnachten gesucht. Das Nähere bei Hrn. Friseur Beyer, Nicolai-Straße No. 186.

(Bekanntmachung.) Sämmtlichen resp. Herren Mitgliedern des deutschen Tanz-Vereins machen wir hiermit bekannt, daß den dritten Weihnachts-Feiertag ein Masken-Ball statt finden wird. Einlaß-Karten für Herren und Damen sind bei dem Tuchkaufmann Herrn Goldberg zu haben. Die Vorsteher.

(Musik- und Kunst-Anzeige.) Zu bevorstehender Weihnachtszeit empfiehlt sich die C. G. Förstersche Musik- und Kunsthandlung. Ohlauer- und

Brustgassenecke, mit einer grossen Auswahl von Musikalien und anderer zu Weihnachts- und Neujahrs-Geschenken sich ganz vorzüglich eignender Gegenstände, worüber ein gedrucktes Verzeichniss gratis ausgegeben wird. Alles wird zu beliebiger Auswahl bereitwilligst vorgelegt. Auch sind daselbst Wiener bewegliche Neujahrs-Wünsche, Kunst-Billets, Visiten-Charten etc. zu haben.

Zu bevorstehender Weihnachtszeit
empfiehlt sich die
Buchhandlung Josef Max und Komp. in Breslau,
(am Paradeplatz in der goldnen Sonne)

mit einer Auswahl der besten und neuesten Jugendschriften, sowohl mit schwarzen als sauber ausgemalten Kupfern und in eleganten Einbänden; Zeichenbücher und Vorschriften; Gesellschaftlichen Spielen für die Jugend, so wie für Erwachsene; Wiener- und Münchener Steindrücke; Kupferstiche nach und von den besten Meistern, aus Frauenholz Kunstverlage in Nürnberg; sämmtlichen Almanachs und Taschenbüchern für das Jahr 1823; gut und elegant eingebundenen Gebet- und Andachtsbüchern für beide Confessionen; so wie mit vielen andern belletristischen und größeren wissenschaftlichen Werken, (worunter auch fast sämmtliche Scott'sche Romane, sowohl Englisch als Deutsch, und in verschiedenen Ausgaben,) welche sich zu Weihnachtsgeschenken eignen.

Außer diesen empfiehlt genannte Buchhandlung noch
zu Scherz und Ernst, ihre, sowohl in Erfindung als Ausführung trefflich gearbeiteten Wiener- und Berliner-Neujahr-Wünsche für 1823.

Alle diese und viele andere Gegenstände, stehen Jedermann zu gefälliger Ansicht und Auswahl zu Befehl, und zwar sämmtlich zu den festgesetzten Ladenpreisen, ohne alle und jede Erhöhung. Sollten Familien es wünschen, Mehreres hievon zu bequemer und besserer Auswahl nach Hause geschickt zu erhalten, so sind wir gern hiezu erbötig. Zugleich empfehlen wir unsre Buchhandlung den resp. Litteraturfreunden von neuem ganz ergebenst; allen uns zukommenden Aufträgen versichern wir die größte Aufmerksamkeit zu widmen, und sie jederzeit prompt und billig zu besorgen. Breslau im December 1822. Buchhandlung Josef Max und Komp.

(Anzeige.) Ganz frische große Hollsteiner Austern in Schaalen, sind mit letzter Post angekommen und zum billigsten Preis zu haben auf der äußern Ohlauergasse nahe am Theater No. 1104. in der Weinhandlung des A. Bücke.

(Anzeige.) Mein Lager von feinen und ordinairen Papieren zum Schreiben und Zeichnen, feine und ordinaire Tusch-Kästchen, Pastell- und Miniatur-Farben, Bleistifte und Visiten-Karten empfehle ich zu den billigsten Preisen. J. C. Senglier
im alten Rathhause am Ringe.

(Anzeige.) Wir haben so eben einen Transport feine niederländische Tücher in Mode-Couleuren und vorzüglicher Qualität erhalten, die wir zu sehr billigen Preisen verkaufen.
H. Hickmann et Comp.

(Anzeige.) Der erste Transport Stettiner Doppelbier ist angekommen und billigst zu haben bei Carl Siegismund Weiß, Schweidnitzer Anger.

(Anzeige.) Vollsaftige Punsch-Zitronen pro 100 Stück mit 4½ Rthlr. das Stück 2 gr. Nom. Mze., gesalzene Lemonien, süße Aepfelsinen, Brab. und Triest. Sardellen, franz. und Triest. Capern, Crem. Senf, Braunsch. und Zungen-Wurst, neue Smirna- Dalmt. und Kranz-Feigen, große italienische Maronen, Arac de Goa, Punsch-Essenz, lange türksche Haselnüsse, Schweizer und holländischen Süßmilch Käse, frische einmarinirte Bricken nebst Heeringen,

Pfeffergurken und Zwiebeln sind nebst allen Sorten Specerey-Waaren zu den billigsten Preisen zu haben bei S. G. Schwartz, Ohlauer-Gasse im grünen Kranz.

(Anzeige.) Da ich dieser Tage wiederum eine Parthie Diverse Larven, als Charakter-Manns- und Damen-Grotesqui, bartige Satyrs, extra feine natürliche Herrn- und Damen-Gesichter, halb Charakter und Arlequins-Backen mit Brillen und Bart, halbe Manns und Damen so wie auch Diverse Nasen mit und ohne Bart empfangen habe, so verfehle ich nicht solches meinen hiesigen und auswärtigen Herrn Abnehmern ergebenst bekannt zu machen und versichere den billigsten Preis im Dutzend so wie auch im einzeln bei

S. G. Schwartz, Ohlauer-Gasse im grünen Kranz.

Eiserne Guß-Waaren.

Einem Hochgeehrten Publico machen wir in Bezug auf unsere frühere Ankündigung und auf das so günstige Zeugniß Einer Königl. Hochpreisl. Regierung zu Breslau im Amtsblatt No. 42. hiermit ergebenst bekannt, daß nunmehr unser Magazin in hinreichender Anzahl mit Koch- und Brat-Geschirren von aller Art und Größe aus Gußeisen versehen ist, und zwar sowohl roh als emaillirt. Die emaillirten Gefäße sind theils von weißer, theils von dunkelröthlicher Farbe, je nach dem Gefallen des Abnehmers. Was dieselben besonders empfiehlt, ist dieses, daß die Emaille durchaus und gänzlich ohne die mindeste Beimischung von Bley oder anderen der Gesundheit nachtheiligen Ingredienzien besteht, so wie, daß sie so innig mit der Oberfläche des Eisens verbunden ist, daß auch bei dem schnellsten Wechsel der Temparatur sie dennoch nicht abspringt. Wir bitten daher besonders auch auf unser Fabrik-Zeichen C. H. gefälligst zu achten, mit welchem jedes auf unserer Hütte angefertigte Stück Waare bezeichnet ist. Allein nicht nur die in unsern Preis-Couranten angegebenen Gußeisen-Waaren, sondern auch alle andere bestellten werden wir stets prompt und zu billigsten Preisen liefern, und hoffen daher den bereits erworbenen Beifall auch ferner zu verdienen. Altwasser bei Waldenburg den 11ten December 1822.

Eisengießerey Carls-Hütte.

(Anzeige.) Frische Tischbutter die Tonne 1 Rthlr. 27 Sgr., beste alte Ober- und Nieder-ungar-Weine der Eimer 35 bis 55 Rthlr. die Flasche 14 Sgr. bis 1 Rthlr., Champagner 1 3/4 Rthlr. auch 1 Rthlr. Arrak und Rumm 10 Sgr. bis 16 Sgr., fein Batavia-Arrak 20 Gr. wird verkauft bei Ernst Singthaller auf der Odergasse in No. 270.

(Anzeige.) Neue holl. und engl. Heeringe, Elbing. Bricken, marin. Heeringe und Pfeffergurken, Arac de Goa die Flasche à 16 Sgr. und 14 Sgr., Jamaica Rum, die Flasche à 12 Sgr. Court., beste Gard. Zitronen, neue große Rosinen, trocknen Backzucker, extra fein grün, mittel und fein brenn Coffee, leichte lose Hamb. Tonnen-Knaster, so wie alle andere Specerey-Waaren, auch gegoss. und gezog. Lichte, gute trockne Stegseife empfiehlt

H. F. Cuny, äußere Ohlauer-Gasse neben der Thor-Accise.

Striezel-Anzeige.

Zu dem bevorstehenden Weihnachts- und Neujahrs-Feste empfiehlt sich Unterzeichneter seinen werthen Kunden mit guten Butter, Mohn, Gehackten und Salz-Striezeln, als auch mit guten sächsischen Butter-Stollen, alles von reiner frischer Butter gebacken. Bestellungen werden nach Zufriedenheit von mir besorgt werden.

Gottfr. Wunderlich, Leipziger Butter-Bäcker, im Schwerdtfisch auf der Bischofsgasse.

(Anzeige.) Stettiner Bier ist vom 24ten Decbr. an zu haben Altbüssergasse No. 1671.

☞ (Anzeige.) Sehr gute Punsch-Essenz, besten Arrak und Citronen, sehr guten Rothwein, die Flasche 10 Sgr. Courant, guten Bischoff, alten Rheinwein, frische Flickheringe,

Braunschweiger Wurst, neue holländische Heeringe, dergl. marinirte, frische Bricken, franz. Capern, Maronen und Wiener-Nudeln empfiehlt F. A. Hertel, am Theater.

Bekanntmachung.

Einem hohen Adel und verehrten Publicum beehre ich mich hierdurch gehorsamst anzuzeigen, daß ich mein Waaren-Lager zu diesem Weihnachtsmarkt auf das Möglichste complettirt habe, dieses bietet in allen Sorten englischen, französischen und deutschen Stahl-bronzirten, plattirten, lakirten, Porzelain-, Parfumerie & Galanterie-Waaren, eine mannigfaltige und reichliche Auswahl dar; besonders empfehle ich noch ein schönes Sortiment von französischen und Wiener Damentaschen und Ridicules, welche ich um den vierten Theil billiger als bisher zu verkaufen in den Stand gesetzt worden bin, so wie auch eine Composition zum Schärfen der Nasirmesser, desgleichen Streichriemen mit dieser Composition getränkt, welche der Unbequemlichkeit begegnen, sich mit stumpfen Messern quälen zu müssen und deren Werth bereits anerkannt worden ist. Ueberzeugt, daß mein Lager einem Jeden Alles zur Auswahl darbietet, was in einer Handlung gewünscht werden kann und daß alle Artickel in bester Qualität sind, versichere ich nur noch, daß ich durch directe Beziehungen die billigsten Preise zu machen im Stande bin. Ich bitte daher unter Zusicherung der promptesten Bedienung um geneigten Zuspruch. Breslau den 16ten Decbr. 1822.

Joseph Stern, Odergasse rechts im ersten Gewölbe, im Hause des Herrn Commissions-Rath Ludwig, sonst das Gräflich v. Sandreczkysche Majorats-Haus.

(Anzeige.) Mit guten Butter- und Zucker-Striezeln empfiehlt sich zu den bevorstehenden Feyertagen der Bäcker-Meister Adam Schmidt, Schweidnitzer-Straße an der kleinen Groschengassen-Ecke No. 803.

(Theater des Mechanikus Schütz.) Sonntag den 22ten December 1822 Don Juan, spanische Geschichte in 3 Aufzügen, hierauf Ballet und Transparente. Der Schauplatz ist auf der Ohlauer-Gasse im blauen Hirsch.

(Verlorner Hund.) Ein grauer braungefleckter Hühnerhund flockhaarig, und vornehmlich durch ein Gewächs im linken Auge kenntlich. Der Hund hört auf den Namen Pikas, trug ein Halsband von schwarz laquirtem Leder, mit grüner Einfassung, worein die Buchstaben R. v. W. und zwei Schwerdte mit Pfauenfedern eingeflochten waren. Wer diesen Hund auf dem herrschaftlichen Hofe zu Zedlitz, Steinau. Kreises abgiebt, oder dessen Aufenthalt richtig angiebt, erhält 1 Ducaten Belohnung.

(Verloren) wurde Dienstags d. 17. d. M. Abends gegen halb acht Uhr auf der Schmiedebrücke von der Ecke der vier Löwen bis zur Albrechtsstraße ein goldner Ring mit dunkelbraunen Haaren, auf der Platte ein C. Der Finder wird höflichst ersucht, denselben gegen eine Belohnung beim Herrn Pedell Frese im Universitätsgebäude abzugeben.

(Reise-Gelegenheit.) Es geht alle Tage um 9 Uhr ein Wagen nach Schweidnitz, à Person 16 Ggr. Cour.; sollten Verhältnisse eintreten, so kann zu jeder Stunde abgefahren werden. Hummerey 847.

(Zu vermiethen) und bald zu beziehen ist eine Wohnung im ersten Stock in No. 10. am Paradeplatz und das Nähere bei C. Perini daselbst zu erfahren.

(Zu vermiethen.) Beim Sandthor neben dem Zollamt im Lummerschen Bäckerhause sind im 2ten Stock 2 Zimmer zu vermiethen und bald zu beziehen.

(Zu vermiethen.) Auf der Schmiedebrücke No. 1850. in der Nähe der Universität ist eine freundliche Wohnung von 4 Stuben und einer Alkove bald oder auch zu Ostern zu vermiethen.

Zweite Beilage zu No. 150. der privilegirten Schlesischen Zeitung.
Vom 21. December 1822.

(Brettmühl-Translocation.) Dem Publico, besonders denjenigen, welche ein Interesse dabei zu haben vermeinen, wird hiermit bekannt gemacht: daß das Dominium Rudziniets beabsichtigt, seine bis jetzt in Kurzyna außer Betrieb befindliche Brettmühle an die Klodnitz zu translociren, hinter dem Frischfeuer durch Fortführung des schon bestehenden Wasser-Bettes zu errichten und bei überflüßigem Wasser zu betreiben. Die Aufstellung dieser Brettmühle soll jedoch erst künftiges Frühjahr statt finden; weshalb alle diejenigen, welche durch die beabsichtigte Brettmühl-Translocation eine Gefährdung ihrer Rechte fürchten, hiermit aufgefordert werden: ihren Widerspruch binnen 8 Wochen präclusivischer Frist und spätestens in Termino unico et peremtorio den 28ten Januar 1823 in Loco Gleiwitz bei mir einzulegen, widrigenfalls ihnen ein ewiges Stillschweigen damit auferlegt und dem Dominio Rudziniets die landespolizeiliche Genehmigung zu der in Rede stehenden Brettmühl-Translocation ertheilt werden wird. Gleiwitz den 3ten December 1822.

Königl. Preuß. Landrath Toster Kreises. Zawadzky.

(Edictal-Citation.) Von dem Königl. Dohm-Capitular-Vogtei-Amte wird der bei dem 3ten Ersatz-Bataillon vom dritten Westpreußischen Linien-Infanterie-Regiment gestandene und seit der Schlacht bei Leipzig im Jahre 1813 vermißte Soldat Carl Gottfried Rahner aus Hennersdorf 30 Huben bei Reichenbach auf den Antrag seines Bruders des Kantor Johann Gottlieb Rahner aus Münsterberg hiermit öffentlich aufgefordert, von seinem Leben und gegenwärtigen Aufenthalte Nachricht zu geben, und sich, oder auch die von ihm etwa zurückgelassenen unbekannten Erben binnen 9 Monaten, spätestens aber in dem peremtorischen Termine den 4ten September 1823 Vormittags um 10 Uhr in der hiesigen Amts-Kanzelley vor dem Deputirten Herrn Assessor Forche zu melden und die weitere Anweisung zu gewärtigen. Sollte derselbe sich aber bis dahin gar nicht melden, alsdann wird er für todt erklärt und sein hinterlassenes Vermögen seinen nächsten bekannten Erben ausgeantwortet werden. Dohm Breslau den 30ten November 1822.

(Bekanntmachung wegen Wiesen-Verpachtung.) Es sollen zu Folge Verfügung der Königlichen Hochlöblichen Regierung zu Breslau mehrere zum Königlichen Domainen-Amte Brieg gehörenden im Oder- und Schwarz-Walde gelegenen Wiesen-Parzellen von Termino George 1823 ab, anderweitig auf 3 Jahre im Wege der öffentlichen Licitation verpachtet werden. Die Pachtlustigen haben sich daher in dem hierzu auf den Siebenten Januar 1823 anberaumten Termine im hiesigen Königlichen Steuer- und Rent-Amte einzufinden, und ihre Gebote abzugeben; jedoch muß Jeder, welcher an der Licitation Theil nehmen will, vor deren Eröffnung über seine Cautions- und Zahlungsfähigkeit sich gehörig ausweisen, und die Meistbietend-Bleibenden müssen den vierten Theil des offerirten jährlichen Pachtgeldes bald im Termine als Caution auf die Dauer der 3jährigen Pacht-Zeit deponiren, welcher erst im letzten Pacht-Jahre bei Erlegung des Zinses für das 3te Jahr angerechnet werden kann. Die übrigen Verpachtungs-Bedingungen werden den Pachtlustigen im Licitations-Termine, auf Verlangen aber auch schon vorher bekannt gemacht werden. Brieg den 14ten December 1822.

Königl. Preuß. Steuer- und Rent-Amt.

(Edictal-Citation.) Der bis zum Jahr 1813 in Breslau, bei dem dasigen Kaufmann Wachner, in Condition gestandene, und demnächst, bei dem 5ten Schlesischen Landwehr-Infanterie-Regiment, bei dessen 2ten Bataillon 1sten Compagnie, freiwillig eingetretene Kaufmannsdiener Benjamin Friedrich Roße, wird, da er wahrscheinlich im Lazareth zu Limburg an der Lahn im Jahr 1813 verstorben ist, auf den Antrag seines Vaters, des Oberamtmanns Heinrich Roße zu Lorzendorff hierdurch: so wie auch seine etwa zurückgelassene unbekannte Erben und Erbnehmer öffentlich mit der Aufforderung edictaliter vorgeladen, sich in dem

auf den 26sten Mai 1823. anberaumten peremtorischen Termine, Vormittags um 11 Uhr in dem Geschäfts-Locale des unterzeichneten Gerichts entweder persönlich einzufinden, oder doch wenigstens über sein Schicksal glaubhafte Nachricht zu geben. Sollte bis zu und in diesem Termine, Seitens des Provocanten, sich niemand melden, so wird derselbe dem Antrage seines Vaters gemäß, für todt erklärt und dessen Vermögen seinen hiesigen Erben ausgeantwortet werden. Namslau, in Schlesien, den 14. Dec. 1822.

Königl. Preuß. Domainen-Justiz-Amt. Geyer.

(Aufforderung.) Die Bauerschaft von Bohrau, Oelsner Kreises hat auf Ablösung ihrer Dienste, Natural-Zinsen und Hutungs-Verpflichtungen angetragen. Indem nach §. 10 11. und 12. des Edikts über die Ausführung der Gemeinheitstheilungs- und Ablösungs-Ordnungen vom 7ten Juni 1821, hiermit die Gegenstände der beabsichtigten Ablösung zur allgemeinen Kenntniß gebracht worden, wird hierdurch allen Denjenigen, welche dabei ein Interesse zu haben vermeinen am 1ten März 1823 im Schlosse zu Bohrau ein Termin anberaumt, um sich zu erklären: ob sie bei Vorlegung des Ablösungs- und resp. Theilungs-Plans zugezogen seyn wollen. Nach dem oben näher bezeichneten §. 12. müssen die Nichterscheinenden die Auseinandersetzung gegen sich gelten lassen und werden mit keinen Einwendungen dagegen gehört werden. Raacke bei Oels den 17ten December 1822.

Die Special-Commission des Oelsner Bezirks. v. Kessel.

(Edictal-Vorladung.) Das Königl. Preuß. Gericht der Stadt Lublinitz ladet auf den Antrag seiner Geschwister, den Landwehrmann Lorenz Woitock, aus Lublinitz, welcher im Juny 1816 bei dem Königl. Preuß. 17ten Landwehr-Regimente, der Infanterie, im August 1816 aber, bei dem 9ten Landwehr-Infanterie-Regimente gestanden, und in letzterer Periode zum Blokade-Corps vor Groß-Glogau versetzt, späterhin aber im Lazarethe zu Glatz gestorben seyn soll, und seit dem Jahre 1814 keine Nachricht von seinem Leben und Aufenthalte den Geschwistern zugekommen, dergestalt vor: daß derselbe binnen 3 Monaten und spätestens in Termino den 6ten Februar 1823 Vormittags 9 Uhr in hiesiger Gerichts-Kanzelley persönlich, oder durch einen mit gerichtlicher Vollmacht und Information versehenen Bevollmächtigten erscheine, oder im Ausbleibungsfalle gewärtige, daß er durch richterliches Erkenntniß für todt erklärt, und der Nachlaß seiner Eltern unter seine Geschwister getheilt werden wird. Lublinitz den 27. April 1822.

Das Königl. Preuß. Gericht der Stadt Lublinitz.

(Bekanntmachung.) Das Königliche Stadtgericht zu Gleiwitz subhastirt auf Antrag eines Real-Gläubigers, das 1/4 Meile von Gleiwitz im Toster Kreise gelegene, der Frau Friedrike von Koschützki geborne von Heyne zugehörige städtische laudemialpflichtige Erbpachtsvorwerk Gardel, welches nach der gerichtlichen Taxe auf 12,007 Rthlr. 13 Sgr. 4 D'n. Courant gewürdiget worden, in Terminis den 24ten Februar, 25ten April und 26ten Juni 1823 wovon der letzte peremtorisch ist, Vormittags 10 Uhr an, wozu Kauflustige und Besitzfähige mit der Versicherung eingeladen werden, daß nach erfolgter Erlegung des Kaufschillings ad Depositum und Uebernahme der Subhastations-Kosten, an den Bestbietenden der Zuschlag erfolgen soll. Die Taxe kann jederzeit in der Registratur des Gerichts nachgesehen werden. Gleiwitz den 27ten October 1822. Königl. Preuß. Stadt-Gericht.

(Citatio Edictalis.) Von dem unterzeichneten Gerichts-Amte werden auf den Antrag der Kolonist Johann Jonekschen und resp. der Müller Auszügler Florian Hübnerschen Erben, so wie des den Verschollenen zugeordneten Curatoris, Gerichts-Aktuarius Schneider 1) der Adalbert Jonek aus Mischline Groß-Strehlitzer Kreises gebürtig, welcher als Königl. Preuß. Grenadier in den Jahren 1793 oder 1794 mit seinem Bataillon nach Pohlen marschirt ist, in einem Lazareth zu Krakau gestorben seyn soll und seit dieser Zeit keine Nachricht mehr von sich gegeben hat; 2) der Johann Jonek, ebendaher gebürtig, welcher als Musketier in Frankenstein in Garnison gestanden und von da mit seinem Regimente im Jahre 1806 ins Feld marschirt ist, in französische Gefangenschaft gerathen und im Jahre 1808 oder 1809 von sich zwar aus Frankreich, nach dieser Zeit aber weiter keine Nachricht gegeben;

3) der Christian Hübner aus Casimir Leobschützer Kreises gebürtig, welcher an mehreren Orten, als zu Ottmuth, Krempa und zuletzt zu Rüdnik bei Ratibor als Schaffer in Diensten gestanden und seit dem Jahre 1811, wo er eine Reise zu seinen Verwandten in hiesiger Gegend hat unternehmen wollen, keine Nachricht von sich gegeben hat; 4) der Carl Hübner, aus Krobusch Neustädter Kreises gebürtig, welcher vor ungefähr 25 Jahren nach Pohlen gegangen, vor ohngefähr 14 Jahren zwar zum Besuch hier gewesen, aber wieder dorthin zurückgekehrt ist, und seit dieser Zeit keine Nachricht von sich gegeben hat; nebst ihren noch etwannigen unbekannten Erben und Erbnehmern hierdurch vorgeladen, binnen den nächsten 9 Monaten und längstens in dem Präjudizialtermin den 24ten Februar 1823 Vormittags 8 Uhr entweder schriftlich oder persönlich, oder durch einen zuläßigen Bevollmächtigten in der hiesigen Gerichtsstube sich zu melden, und sodann weitere Anweisung, im Fall des gänzlichen Ausbleibens aber zu gewärtigen, daß auf Todeserklärung erkannt und ihr Vermögen ihren gesetzlichen Erben zuerkannt werden wird. Groß-Strehlitz den 22ten April 1822.

Das Gerichts-Amt der Herrschaft Gr. Strehlitz.

(Edictal-Citation.) Der aus Riegersdorf, Frankensteinschen Kreises gebürtige Franz Benedict Goebel, welcher als Mousquetier in der 2ten Compagnie beim dritten Bataillon des Infanterie-Regiments v. Müffling zu Neisse gestanden, im Jahre 1807 bei Uebergabe der dasigen Festung an die Franzosen von diesen in Kriegsgefangenschaft geführt worden, und auf dem Transport bis Hartau in Sachsen, krank gewesen seyn soll, seit dem aber von seinem Leben und Aufenthalt keine Nachricht gegeben — wird hierdurch und zugleich seine etwanigen unbekannten Erbnehmer im Antrage seines Curatoris Häusler Anton Goebel aus Riegersdorf aufgefordert: sich binnen 9 Monaten und spätestens in dem auf den 3ten May 1823 Vormittags 9 Uhr anberaumten Termine in der Standesherrlichen Gerichts-Kanzley hieselbst persönlich oder schriftlich zu melden, und ihren Wohnort anzuzeigen, widrigenfalls aber zu gewärtigen, daß Franz Benedict Goebel für todt erklärt, seine unbekannten Erben und Erbnehmer aber mit ihren Ansprüchen an das unter Curatel-Verwaltung stehende Vermögen per 46 Rthlr. 2 Sgr. 1¼ Pf. präcludirt und letzteres den sich gemeldeten Intestat-Erben ausgeantwortet werden soll. Frankenstein den 6ten July 1822.

Das Gerichts-Amt der Standes-Herrschaft Münsterberg-Frankenstein.

(Edictal-Citation.) Der gewesene Musketier bei dem vormaligen Regiment Prinz Heinrich Johann Christoph Hoffmann aus Mittelsteinkirch in Schlesien gebürtig, der aus dem im Jahre 1806 ausgebrochenen französischen Kriege nicht zurückgekehrt ist, wird auf den Antrag seiner Verwandten hiermit öffentlich vorgeladen. Er wird demnach auf den Fall seines Lebens, wenn er aber verstorben seyn sollte, seine nächsten unbekannten Erben hierdurch aufgefordert, sich binnen hier und 9 Monaten peremtorie aber in dem auf den 9ten August 1823 bei dem Gerichtshalter zu Greifenberg anberaumten Termine entweder schriftlich oder persönlich zu melden, widrigenfalls auf seine Todeserklärung und Ausantwortung seines Vermögens an die sich legitimirenden Intestat-Erben nach Vorschrift der Gesetze erkannt werden wird. Gerichtsamt Mittelsteinkirch in Schlesien, den 29ten September 1822.

Bolz, Justitiarius.

(Edictalcitation.) Der aus Peterswaldau Reichenbachschen Kreises gebürtige Carl Benjamin Winter, welcher im Jahre 1806 zur Landmiliz in Schweidnitz ausgehoben, durch die Uebergabe dieser Festung im Jahre 1807 in französische Kriegs-Gefangenschaft gerathen und auf den Transport nach Frankreich gegeben worden ist, seit dieser Zeit aber keine Nachricht von seinem Leben und Aufenthalte an seine zurückgelassenen Verwandten hat gelangen lassen, wird hierdurch auf den Antrag seines Bruders aufgefordert, binnen neun Monaten, und spätestens in dem auf den 30sten Januar a. f. anberaumten Termine entweder persönlich oder schriftlich sich vor dem unterzeichneten Gerichts-Amte zu melden, und dadurch über sein Leben Gewißheit zu verschaffen, widrigenfalls beim Ausbleiben seiner Meldung derselbe für todt erklärt, und sein unter gerichtlicher Verhaltung stehendes, 120 Rthlr. Courant betragendes Vermögen seinem Bruder ausgeantwortet werden wird. Zu demselben Termine

werden auch die etwanigen unbekannten Erben des ꝛc. Winter unter gleicher Androhung vorgeladen, um ihre Ansprüche an das hinterlassene Vermögen des ꝛc. Winter geltend zu machen. Peterswaldau am 22. April 1822.

Das Reichsgräflich Stolbergsche Gerichts-Amt. Methner.

(Avertissement.) Den 20ten Januar 1823 Vormittags 9 Uhr und die folgenden Tage, werde ich in dem vor dem hiesigen Krakauer-Thore belegenen Gasthofe, im Auftrage des Königl. Hochpreißlichen Ober-Landes-Gerichts von Oberschlesien im Wege der Execution verschiedene Effecten, als: Betten, Wäsche, Meubles, Kleidungsstücke, Hausgeräthe, einiges Silberzeug, einen Wagen und Bücher ꝛc. wovon das Verzeichniß in der hiesigen Schloßgerichtsstube zu jeder Zeit eingesehen werden kann, öffentlich an den Meistbietenden gegen sofortige baare Bezahlung in Courant verkaufen, wozu ich Kauflustige hiermit einlade. Groß-Strehlitz den 15ten December 1822. Vigore Commissionis Babka.

(Bekanntmachung.) Die Stärke-, Essig- und Liqueur-Fabricke zu Meffersdorf bei Lauban, ist bereits anderweit verpachtet.

(Bekanntmachung.) Die Brauerey, Brennerey und Destillation, worüber in Nr. 209. auf der Langengasse in Görlitz Auskunft gegeben wird, ist ebenfalls verpachtet.

(Pacht- und Tausch-Gesuch.) Mehrere Güter in hiesiger Gegend sind auf Güter nach Ober-Schlesien zu vertauschen, desgleichen werden einige Pachten für cautionsfähige Occonomen in Ober- und Nieder-Schlesien bis zur Höhe von 10,000 Rtlr. jährlichen Pachtquantum gesucht durch Ernst Wallenberg, äußere Ohlauerstraße No. 101.

(Mutter-Schaafe-Verkauf.) 130 feinwollige Mutterschaafe, so ich im Sommer von Krumbach nach Hartlieb bei Breslau habe kommen lassen, in sehr guten Nahrungs-Zustand, zum Theil tragend, oder den Ståhr gleich annehmend, mit 8 monatlicher Wolle, können hier täglich von Kaufsliebhabern zur Nachzucht in Augenschein genommen werden.

C. Fr. v. Lüttwitz.

(Zu verkaufen.) Ein Lehn-Stuhl zum darauf Schlafen eingerichtet, der einer gelähmten Person alle mögliche Bequemlichkeit gewährt, ist, so wie ein ganz vollständiger Lust-Feuerwerks-Apparat zu verkaufen, wo? sagt die Madame Teubnern im Haus-Nro. 928.

S. J. Bamberger, Damen-Kleider-Verfertiger aus Wien beehrt sich einem hohen Adel und hochgeehrten Publico hiermit ergebenst anzuzeigen, daß er seine Wohnung nach der Ohlauer-Straße No. 1172. in das Haus des Friseur Hrn. Striegnitz ohnweit des Schwiebogens verlegt hat. Bei dieser Gelegenheit nimmt er sich die Freyheit sich zu geneigten Aufträgen ergebenst zu empfehlen, indem er noch hinzufügt, daß er, um den hohen Herrschaften die Bestellungen mit Bezug auf die neuesten Moden erleichtern zu können, immer vorräthig angefertigte Damen-Kleider wie auch Englische, Pariser- und Wiener-Damen-Corsets bereit hält. Auch auswärtige Bestellungen werden schnell und bestens besorgt.

(Neue Musikalien bei F. E. C. Leuckart.) Psalm für Männerstimmen componirt und dem katholischen Schullehrer-Seminar zu Breslau gewidmet vom Capellmeister Schnabel. 1 Rthlr. 5 Sgr. — Neithardt, 10 Trios p. 3. Cors de Classe 25 Sgr. — Beethoven, Ouverture zu A. v. Kotzebue's Ruinen von Athen. In Partitur 1 Rthlr. 10 Sgr. In Stimmen 1 Rthlr. 10 Sgr. C. M. v. Weber, Ouverture zu der Oper der Freischütz für das grosse Orchester. 2 Rthlr. 15 Sgr.. — Spohr, 3 Quat p. 2 Viol. Viola et Violoncelle Oeuv. 58. No. 1. 2. 3. 5 Rthlr. — Beethoven, 3 Trios arr. a 4 mains p. Steegmann op. 9. No. 1. 2. 3 Rthlr. — Ries, Var. sur un Air National de Moore a 4 m. 20 Sgr. — Fesca, 5 deutsche Gesänge m. Begl. des Pianof. op. 27. 18 Sgr. — Schnyder v. Wartensee,

der Friede. Ein Quartett für 2 Soprane, Tenor und Bass mit obl. Clarinett oder Flöte und Pianof. Begl. 1 Rthlr. 15 Sgr. — Koch, gr. Polon. p. le Pianof. 20 Sgr. — nebst vielen andern neuen Musikalien.

Literarische Anzeige.

In F. E. C. Leukart's Buch- und Kunsthandlung ist so eben erschienen:

Georginen.

Eine Reihe von Erzählungen von A. W. Zimmermann. Preis 1 Rthlr.

Der Verfasser, der schon mehrere Beiträge in die Abendzeitung, die Penelope und den Freymüthigen geliefert hat, tritt hier zum Erstenmale öffentlich auf. Freilich vermißt man im Ganzen hoch- und volltönende Floskeln, gigantische Bilder und schimmernde bunte Blumen, dagegen macht die Wahrheit, die unverkennbar den Erzählungen zum Grunde liegt, ein leichter, gefälliger, gerundeter Styl und die anspruchslose Natürlichkeit dies Werkchen zu einer angenehmen Lektüre, und ist besonders den Leihbibliotheken zu empfehlen. In psychologischer Hinsicht verdienen Antonio und Wirkungen der Liebe einer besondern Aufmerksamkeit.

Klopstocks sämmtliche Werke.

Aeußerst wohlfeile, correcte, rechtmäßige und wie Schillers Werke gedruckte Ausgabe in Taschenformat. Alle 12 Bände für 3 Rthlr. 5 Sgr. sächsich.

Es nimmt darauf Pränumerationen an; Joh. Friedr. Korn der ältere, in Breslau am großen Ringe.

Ankündigung
für Freunde der Verfassung.

Folgende höchst interessante Schrift hat so eben die Presse verlassen und ist in der Buchhandlung Josef Max und Komp in Breslau zu erhalten:

Zwölf Fragen
an den Verfasser der Marginalien zu der Schrift:
Ansicht
der ständischen Verfassung der Preußischen Monarchie
von
E. F. D. V.

8. Breslau. Josef Max und Komp. 1823. Preis 4 Gr. Kur.

Der schlesische Volksfreund,

eine Wochenschrift.

Herausgegeben von Carl Wilhelm Peschel.

Um der Unterhaltungsschrift: der schlesische Volsfreund, die seit einem Jahr in grenzlosen Lieferungen bei mir erschien, mehr Mannigfaltigkeit und für ein größeres Publikum mehr Interesse zu geben, habe ich den Herausgeber vermocht, sie mit dem Anfange des künftigen Jahres in eine Wochenschrift umzuwandeln. Dem bei der Herausgabe fest gesetztem Plane gemäß, soll sich der schlesische Volksfreund über alle Gegenstände, so weit es der Raum erlaubt, verbreiten, welche theils eine angenehme, theils eine nützliche Lectüre zu nennen sind und nicht nur Gedichte, dramatische Auffsätze, Erzählungen, Mährchen, Satyren, Aphorismen, Agrigonien und dergleichen mehr; sondern auch in einem besondern Abschnitt merkwürdige Vorfälle und Tagesneuigkeiten enthalten und also, seinem Titel völlig entsprechend, wirklich ein Freund seyn, der jedem Leser willkommen entgegen tritt und ihm zu einer freundschaftlichen Unterhaltung treuherzig die Hand bietet. Alle Aufsätze, die der Volksfreund enthält, sind neu und theils

von dem Herausgeber, theils von andern schlesischen Dichtern und Schriftstellern, damit, nach meinen und des Herausgebers Wünschen, diese Schrift nach und nach ein Institut werde, welches den günstigen Leser mit den schlesischen Dichtern, die oft ohne ihr Verschulden unbekannt bleiben, vertrauter mache. Schlesien ist ja als das Vaterland guter Dichter bekannt, daher hoffe ich, daß eine Schrift dem Publikum willkommen seyn werde, welche es mit den neuesten Produkten derselben bekannt machen will. Ich fordere hierdurch auch zugleich im Namen des Herausgebers schlesische Dichter und Schriftsteller auf, diese Schrift mit ihren Arbeiten gütigst zu unterstützen und ihre Einsendungen an den Herausgeber in Goldberg zu adressiren. Da ich nur den Zweck habe, diese Schrift so vollkommen als möglich zu machen, so werde ich gern jeder Honorars-Forderung Genüge zu leisten suchen.

Ich wage es auch schon jetzt, bei dem entschiedenen und von einem resp. Publikum bereits anerkanntem Talent des Herausgebers als Schriftsteller und Dichter auf diese Wochenschrift ganz besonders aufmerksam zu machen; denn die sich schon in meinen Händen befindenden Manuscripte zeigen, daß die Leser sich auf keinem Fall getäuscht sehen werden. Ich kann den Verfasser sehr wohl in Hinsicht seiner Vielseitigkeit, seiner gleichen Gewandheit in launigen und ernsten Aufsätzen, der Schönheit seines blühenden Styls mit dem ehemaligen Herausgeber des Breslauer Erzählers, Herrn Professor Fülleborn vergleichen. Ueber seinen Werth als Dichter hat sich vor einigen Jahren die Hallische allgemeine Literatur-Zeitung (Ergänzungsblätter Februar 1818. Nro. 20.) sehr vortheilhaft ausgesprochen. Ich werde meinerseits Alles Mögliche thun, um das Aeußere dieser Wochenschrift durch correcten Druck, gutes Papier und dergleichen mehr gefällig zu machen.

Alle Freitage erscheint ein halber Bogen in Quart, und wird gegen vierteljährige Vorausbezahlung von 20 Silbergroschen Courant den resp. Interessenten durch die Post unentgeltlich zugesendet. Ich lade daher hierdurch ganz ergebenst zur gefälligen Subscription ein, damit ich nach der Anzahl der Subscribenten die Stärke der Auflage bestimmen kann. Die Herren Subscribenten haben die Güte ihre Namen dem nächsten Postamt zu übergeben.

Auch nehmen in Breslau Herr M. Koenne, Ketzerberg No. 1141. und in Ratibor Herr C. H. Juhr, Subscription auf den schlesischen Volksfreund an.

Subscribenten-Sammler erhalten das fünfte Exemplar frei.

Landeshut, den 10. December 1822. J. C. Neumann.

(Kunst-Anzeige.) Bei Unterzeichnetem wird kommenden Montag fertig: Plan von der Stadt Breslau in klein Format mit 4 Landschaften von besuchten Lustörtern der Gegend um Breslau, als Randverzierung. Es ist nichts gespart worden, diesen Plan so nützlich wie elegant einzurichten und um jeden das Anschaffen dieses in aller Hinsicht sehr sorgfältig gearbeiteten Blättchens zu erleichtern, wird der niedrige Preis von 10 Sgr. Court. per Exemplar festgesetzt. Auch sind bei mir wieder neue Zeichenhefte aller Art und Theater-Decorationen fertig geworden. Steindruckerey des Maler J. D. Gruson, Odergasse No. 2103.

(Zu verpachten.) Beim Dominio Kuchendorf, Reichenbacher Kreises, ist das Brau- und Branntwein-Urbar zu verpachten und bald anzutreten. Ueber die Pacht-Bedingungen giebt der dasige Wirthschaftsbeamte die nöthige Auskunft.

(Wein-Anzeige.) Indem wir einem resp. Publico unser mit allen Sorten französischer, spanischer und ungarischer Weine, so wie mit Rumm und Arrak vollständig versehenes Weinlager wiederholt zu gefälliger Abnahme empfehlen, versprechen wir sowohl im Ganzen, als bei einzelnen Flaschen die beste Bedienung und billigsten Preise. — Breslau im December 1822.

Heinrici & Barthold, Ohlauergasse im 1sten Viertel No. 911.

(Wein-Anzeige.) Neuen mouß. Champagner von anerkannter Güte pr. Btl. 2 Rthlr., Burgunder 27 1/2 Sgr., fein Heremitage 1 1/3 Rtlr., St. Peray 1 Rtlr., Rheinweine à 20 Sgr. 1 Rthlr. und 1 1/3 Rthlr., Steinwein 1 und 1 1/3 Rthlr., Ungar-Weine die Berl. Bout. 15, 20, 25 Sgr. und 1 Rthlr., guter Mallaga die Berl. Bout. 20 Sgr., desgleichen Bischoff und Cardinal 20, rothen Roussillon 17 1/2, Medoc 12 1/2 Sgr., weiße Franzweine à 9, 10, 12 und 16 Sgr, fein Rum 10, 12 und 16 Sgr. offerirt

J. C. Dittrich, Neuschestraße in der Pfaueck.

Aecht Lieberscher Kräuter-Thee
von diesjähriger Leese, ist angekommen bei B. G. Münzenberger,
äußere Reusche-Gasse Nro. 125.

(Anzeige.) Mit letzter Post empfing ich frische Hollsteiner Austern in Schaalen.
Christian Gottlieb Müller.

(Fasanen-Verkauf.) Sehr schöne frische, böhmische Fasanen und frische Flickheringe sind so eben angekommen bei F. A. Hertel am Theater.

(Gemahlner Dünger-Gips) in gewöhnlichen Tonnen und zum billigsten Preis ist wieder bei mir zu haben, und der jetzt gute Weg ganz zur Abholung geeignet. Auch offerire

(Rumm) Jamaica und Leward in Gebinden, rein, feurig und sehr preiswürdig.
C. F. Ermrich, Büttnergasse No. 43.

(Anzeige.) Zu diesen Weihnachten empfiehlt sich mit guten Butter-Striezeln von 2 bis 12 Sgr. Münze, größere aber auf Bestellung, von diesem Montag an bis über die Feyertage und bittet um gütige Aufträge, welche zur Zufriedenheit zu besorgen verspricht
der Canditor Micadi, in der Stadt Rom, Albrechts-Straße.

☞ (Waaren-Offerte.) Bester Heysan-Thee 1 1/2 Rthlr., feinster Perlen-Thee 2 Rtl. ächter Rußischer Thee mit weißen Blumen 3 Rthlr. Court. pr. Pfd., feinste Vanille das Loth 85 Sgr., fein schmeckender Arrak 12, 14 und 16 Sgr. pr. Flasche, vollsaftige Citronen pr. Duzend 14 Sgr., bester Punsch-Essenz, die Flasche 1 Rthlr. Cour., große Aepfelsinen, alle Sorten neueste Feigen, Türkische Haselnüsse, Marouen, verschiedene ausländische eingemachte und überzogene Früchte, mehrere Sorten Chockolade, Specerey-Waaren und feine Gewürze zu den billigsten Preise offerirt Simon Schweitzer, am Riembergshofe.

(Masken-Anzeige.) Einem geehrten Publikum zeige ich ergebenst an, daß ich meine Garderobe, welche ich früher in der großen Durchfahrt gehabt, jetzt in die Schneekoppe in der Bischoffsstraße verlegt habe. Keßler und Walter.

(Höfliche Benachrichtigung.) Neuerdings empfing eine Sendung schönen ächten Varinas-Canaster in Rollen und offerire diesen der Qualität angemessen zu einem billigen Preise. Zugleich empfehle loosen Maracaibo-Canaster per Pfund 1 1/3 Rthlr. und Cuba Canaster à 1 Rthlr. Court. Carl Heinr. Hahn, Schweidnitzer-Straße zum goldnen Löwen.

(Neuer fließender Caviar, Austern, Pflick- und Spickheringe) sind mit heutiger Post angekommen in der Weinhandlung bey S. D. Schilling zur Freyers-Ecke am Paradeplatz.

(Anzeige.) Ganz frische Gebirgs-Butter habe ich so eben wieder erhalten und offerire solche zu dem billigsten Preise. J. F. Otto, Nicolai-Straße in den drey Eichen.

(Neue Bierbrauerey nebst Schank auf dem Hinterdom.) Da die Einrichtung der neuen Brauerei nunmehr beendet, so habe mein Dienst-Verhältniß als Brauer in Paschkerwitz aufgegeben. Ich werde mich befleißen stets gute Biere zu brauen und schmeichle mir das genossene Vertrauen und die Zufriedenheit meiner werthen Gäste und Abnehmer aufs neue zu erwerben und zu bewahren. F. W. Schubert, Brauer-Meister
vormals in der gewesenen Brauerei des ehemaligen Sandstifts allhier.

(Anzeige.) Beste vollsaftige Citronen in ganzen, 1/2, 1/4tel Kisten und kleinern Parthien, sind im billigsten Preise zu haben im Riemberghofe am Salzringe.

☞ (Anzeige.) Eine noch in gutem Stande befindliche Galander wird zu kaufen gesucht. Das Nähere bei B. G. Münzenberger, äußere Reuschegasse No. 125.

(Anzeige.) Beste Gewürz-Chockolade das Pr. Pfund in 24 Tafeln a 21 Sgr. Nom. Mze. Leipziger Stauden-Callmus 14 Sgr. Court., Möhren-Zucker 14 Sgr., trockne Pommränzel 14 Sgr., grüne eingemachte unreife Pommränzel in Krausen 20 Sgr., dto. Nüsse 20 Sgr., ächt ostind. Ingwer 1 1/2 Rthlr. Court., Arak de Goa die Flasche 16 Sgr., Jamaika-Rum die Flasche 10 und 12 Sgr., vollsaftige Citronen, schöne große Rosinen und Mandeln, trocknen

Back-Zucker und Farin, fein, mittel und rein schmeckenden Brenn-Caffee nebst allen Sorten Specerey-Waaren, feine Gewürze und Thees zu den möglichst billigsten Preisen bei Arnold Friedländer auf der Nicolaigasse der St. Barbara Kirche gegenüber im sogenannten Seiler-Hofe.

(Pferde-Verkauf.) Zu verkaufen sind auf dem großen Ringe No. 584., ein Paar gesunde starke Pferde. Näheres erfährt man bei dem Besitzer derselben.

(Bekanntmachung.) Nachdem ich von Einer Hochpreißl. Königl. Regierung die Erlaubniß, Karten und Stempelpapier verkaufen zu dürfen, erhalten habe, bitte ich um geneigte Abnahme oben benannter Artikel. E. Beer, äußere Ohlauer-Gasse No. 1127/28. neben der goldnen Axt.

(Anzeige.) Neue Bricken, marinirte Heringe, Sardellen, sehr gute Punsch-Essenz a 18 Sgr., Bischoff-Essenz a 12 Sgr. pr. Flasche, Arrak de Goa, Rum, schöne saftige Citronen, Chockolade von bester Beschaffenheit. Weißen Syrub das Pfund 16 Sgr. Mze., empfiehlt nebst allen Specerey-Waaren zu äußerst billigen Preisen.
E. Beer, äußere Ohlauer-Gasse No. 1127/28. neben der goldnen Axt.

(Einen Dukaten Belohnung.) Es ist gestern den 18ten Vormittags auf dem Wege vom Branntweinbrenner Herrn Scholtz vorm Nikolaithore bis zur Stadt eine kleine umschnürte Schachtel in einem Leinwandbeutel verloren gegangen, worin nebst circa 8 Sgr. Mze, ein paar goldne Ohrringe und eine goldne Erbskette befindlich gewesen. Der ehrliche Finder wird recht sehr ersucht, solche gegen einen Dukaten Belohnung in dem Comptoir Büttnergasse No. 39. gefälligst abgeben zu wollen.

(Reisegelegenheit nach Leipzig.) Es reist Jemand am 23sten d. M. Abends von hier, in einem ganz gedeckten Wagen, mit Extra-Post nach Leipzig, und sucht einen Gesellschafter auf gemeinschaftliche Kosten. Genauere Nachricht hierüber in der goldnen Gans auf der Junkern-Gasse.

(Reisegelegenheiten) bequem und schnell, welche noch vor und nach den Feyertagen von hier nach Berlin abgehen; sind auf der Reuschengasse im rothen Hause in der Gaststube nachzuweisen.

(Wohnungs-Vermiethung.) In der ehemaligen Albrechts-Apotheke ist die zweite Etage von 6 Piecen zu vermiethen und auf Ostern 1823 zu beziehen.

(Zu vermiethen.) Zu Johannis 1823 ist auf dem großen Ringe Nro. 584. die erste Etage, bestehend in 8 größern und kleinern Piecen, einem verschlossenen, großen Vorsaal nebst Küche, Küchenstube, Speisekammer, Wein und Holzkeller, auch Stallung auf 4 Pferde und Wagenplatz, anderweitig zu vermiethen und bei dem Eigenthümer das Nähere zu erfragen.

(Zu vermiethen) und Termino Ostern 1823 zu beziehen ist auf der Ohlauerstraße No. 1196. das Eckgewölbe. Nähere Auskunft ertheilt die Eigenthümerin des Hauses.

(Wohnungs-Gesuch.) Eine kleine stille Familie sucht an Termino Ostern zu beziehen, ein Quartier von 4 Piecen mit Einschluſs einer Domestiken Stube, nebst dem sonstigen nöthigen Gelaſs, im zweiten Stock. Entweder am Ringe, oder indessen Nähe auf einer der Haupt-Strassen. Anzeigen hierüber bittet man dem Agent Herrn Stock, auf der Schuhbrücke im Saukopf zu ertheilen.

(Zu vermiethen) ist auf Ostern 1823 der erste und zweite Stock in dem Baron v. Zedlitzschen ehemals Adolphschen Hause am Ringe und der Ecke des Kränzel-Marktes. Das Nähere darüber ist zu erfahren bei Ernst Wallenberg auf der äußern Ohlauer Straße No. 1101.

Diese Zeitung erscheint wöchentlich dreimal, Montags, Mittwochs und Sonnabends, im Verlage der Wilhelm Gottlieb Kornschen Buchhandlung und ist auch auf allen Königl. Postämtern zu haben.
Redacteur: Professor Rhode.